



NACHHALTIGKEITSBERICHT 2021

Transformation meistern

 FEINTOOL

EXPANDING HORIZONS

Feintool ist ein global agierender Technologie- und Marktführer im Feinschneiden, Umformen und Elektroblechstanzen. Wirtschaftlichkeit, herausragende Qualität, hohe Produktivität und nachhaltige Unternehmensführung zeichnen die Gruppe aus.

Als Innovationstreiber und «lernende Organisation» erweitert Feintool die Grenzen der Technologien zur Verarbeitung von Stahlblechen fortlaufend und entwickelt für die Bedürfnisse ihrer Kunden intelligente Lösungen: einerseits leistungsfähige Feinschneidsysteme mit innovativen Werkzeugen und Fertigungsverfahren, andererseits Gesamtprozesse für präzise Feinschneid-, Umform- und gestanzte Elektroblechkomponenten in hohen Stückzahlen für die Automobilbranche und anspruchsvolle Industrieanwendungen.

Feintool ermöglicht die Zukunft der Mobilität: Bei der Transformation in der Automobilindustrie erweist sich die Gruppe als starke Entwicklungspartnerin in den Bereichen Leichtbau/Nachhaltigkeit, Plattform- und automatisierte Antriebskonzepte, Elektroantriebe und Hybrid-Fahrzeuge.

Das 1959 gegründete Unternehmen mit Hauptsitz in der Schweiz ist heute mit 19 eigenen Produktionswerken und Technologiezentren auf drei Kontinenten vertreten und damit immer nah am Kunden. Rund 3'500 Feintool-Mitarbeitende (inklusive des in 2022 realisierten Zukaufs) und jährlich bis zu 100 Auszubildende arbeiten weltweit an neuen Lösungen

Impressum

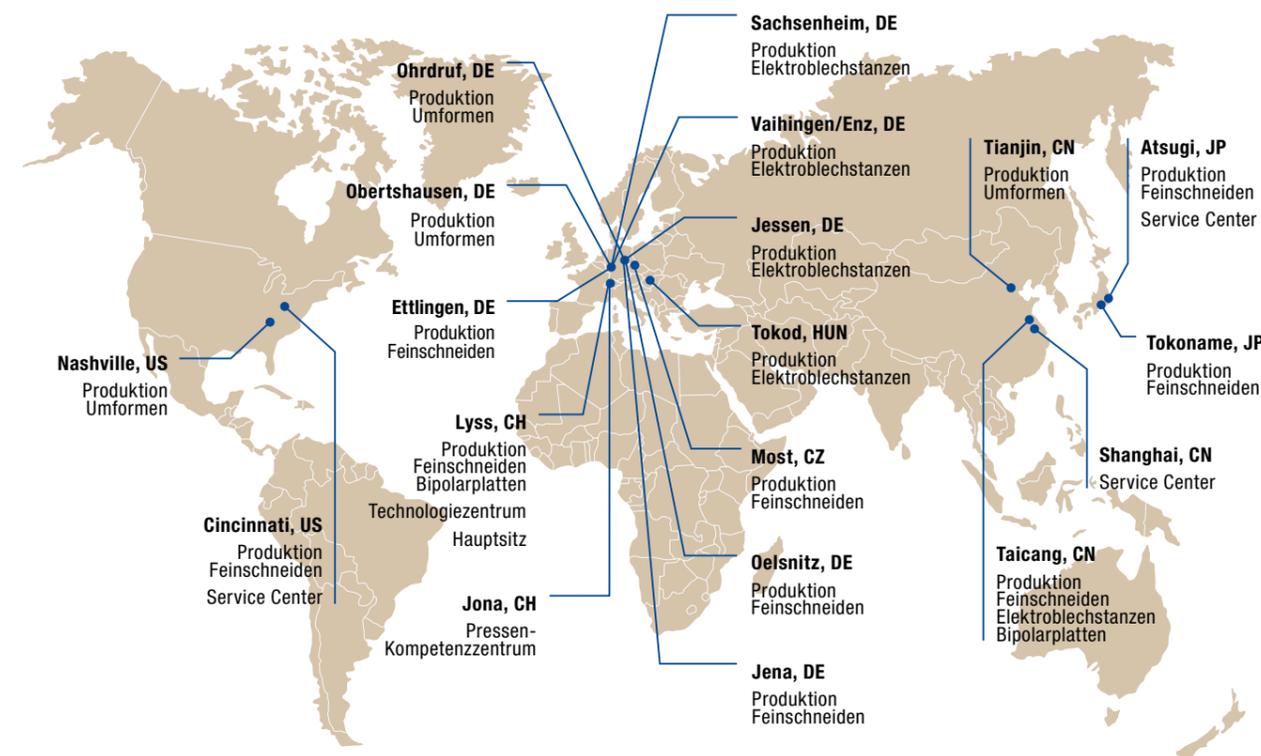
Herausgeberin
Feintool International Holding AG,
Unternehmenskommunikation,
Industriering 8, 3250 Lyss, Schweiz

**Beiträge, Datenerfassung
und Gestaltung**
Feintool Mitarbeitende

Fotos
Feintool-Archiv

**Beratung, Text,
Datenmanagement**
sulytics GmbH
ZURBONSEN
C&CSR Management

Druck
Druckstudio GmbH,
Düsseldorf, Deutschland



19
Standorte

INHALT

- 04 NACHHALTIGE WERTSCHÖPFUNG
- 06 CEO-INTERVIEW
- 08 ZIELE
- 09 WERTORIENTIERTES HANDELN
- 10 ÜBER DIESEN BERICHT
- 11 DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN
- 12 WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNGEN
- 16 INNOVATIVE TECHNOLOGIEN
- 20 UMWELTVERANTWORTUNG
- 28 ATTRAKTIVER ARBEITGEBER
- 34 INDEX

PRÄZISIONSTECHNOLOGIE FÜR DIE MOBILITÄT DER ZUKUNFT



Feintool bildet den Prozess des Feinschneidens ab und setzt Schlüsselverfahren wie spanloses Umformen und Elektrolechstanzen ein, um hochpräzise Blechtechnologie für die Mobilität von morgen zu entwickeln und zu produzieren. Dazu schöpft die Gruppe aus verschiedenen Ressourcen («Inputs») und schafft wiederum mit ihrem Wissen, ihren Kompetenzen und Produkten erhebliche Mehrwerte für ihre Stakeholder («Outcomes»).

Feintool unterstützt die Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen und sieht für die Gruppe die grössten Möglichkeiten, etwas zu bewirken, auf vier Handlungsfeldern (s.o.). So hat sich die Gruppe konkrete Klimaziele gesetzt, schafft attraktive Arbeitsplätze sowie nachhaltiges Wachstum durch Innovationen und fördert ressourcenschonende Verfahren und Abläufe.



11 Tonnen CO₂
sparte der CEO 2021 mit seinem E-Dienstwagen

«BIS 2030 WOLLEN WIR UNSERE CO₂-EMISSIONEN HALBIEREN»

Im Zuge der nachhaltigen Wertentwicklung hat Feintool konkrete Ziele für die Bereiche Klima, Personal und Innovationen formuliert. CEO Knut Zimmer erklärt im Interview die Strategie des Technologiekonzerns in einem fordernden Marktumfeld.

Wie stellt sich die Marktlage nach dem zweiten Jahr mit Covid-19 für Feintool dar?

Wir sind zuversichtlich, haben aber ein Geschäftsjahr mit grossen Schwankungen erlebt. 2021 sind wir sehr gut gestartet, dann kam die Chip-Shortage – was im zweiten Halbjahr zu Einbrüchen führte. Am Ende konnten wir das Geschäftsjahr 2021 erfreulicherweise überall mit deutlichen Zuwächsen abschliessen, allein beim Umsatz mit einem Plus von 19.5 Prozent. Der Markt insgesamt lag allerdings rund 20 Prozent unter dem Niveau der Vor-Coronazeit. Die Top-Herausforderung waren für uns die Lieferengpässe für unsere Kunden bei den Halbleitern. Aber auch rasant steigende Stahlpreise und der Mangel an Fach- und Führungskräften haben unser Geschäft beeinflusst. Wir erwarten, dass sich diese Situation nur schrittweise entspannen wird, und dies auch regional unterschiedlich.

Sie haben mit der Umsetzung der Strategie 2030 begonnen. Hierbei spielt die E-Mobilität eine zentrale Rolle. Feintool will vom schnellen Wachstum dieses Marktes profitieren. Wo steht das Unternehmen?

Heute dominieren ganz klar Entwicklungs- und Serienprojekte für den Bereich der elektrifizierten Fahrzeuge. Im letzten Jahr haben wir wichtige Weichen gestellt, um in diesem Zukunftsmarkt mit unseren Antriebskomponenten für Hybrid- und E-Autos schneller wachsen zu können. So haben wir unsere Anstrengungen für den Bereich E-Bleche verstärkt und wegen der steigenden Nachfrage nach gestanzten E-Motor-Komponenten in Europa und China weiter investiert. Zusätzlich haben wir weitere Entwicklungsaktivitäten in unserem Projekt der metallischen Bipolarplatten für Wasserstoff-Brennstoffzellen getätigt. Dafür sind wir auch eine strategische Partnerschaft für das Schweißen dieser Platten in China eingegangen. Und schliesslich haben wir erfolgreich akquiriert: Mit der Übernahme der Kienle + Spiess Gruppe, die auf Rotoren und Statoren für elektrische Antriebe spezialisiert ist, verstärken wir uns auf der Marktseite und auch technologisch massiv.

Was heisst das konkret?

Mit dem Kauf erhöhen wir signifikant den Umsatzanteil an nachhaltigen Produkten bzw. Produkten für nachhaltige Anwendungen. Konkret haben wir uns gleich in drei Volumensegmenten deutlich verstärkt: Im Bereich Automotive, wo wir nun gestanzte Rotoren und Statoren für Hauptantriebe von E-Fahrzeugen liefern, im Bereich industrielle Anwendungen sowie bei

regenerativen Energien, gemeint ist die Windkraft. Zudem stehen uns jetzt neue Technologien beim Kleben, Schweißen und Giessen zur Verfügung. Wir unterstreichen mit dieser Akquise unseren Anspruch auf Technologieführerschaft, nicht nur beim Feinschneiden und Umformen von Teilen für eine nachhaltige Mobilität, sondern neu auch beim Elektroblechstanzen. Die Integration von Kienle + Spiess ist also von grosser Bedeutung für unsere nachhaltige Unternehmensstrategie.

Sie haben das nachhaltige Produktportfolio angesprochen. Gab es weitere Nachhaltigkeitsaktivitäten im letzten Jahr?

Es hat sich viel getan entsprechend der ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Governance): Auf strategischer Ebene haben wir konkrete Klimaziele sowie Ziele im Personalbereich und für unsere Innovationstätigkeit formuliert (s. S. 8). Der grösste Hebel zur Reduktion des CO₂-Fussabdrucks bei Feintool ist der Energieverbrauch. Gruppenweit wollen wir bis 2030 die direkten und indirekten Treibhausgasemissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit um 50 Prozent reduzieren. In Deutschland haben wir daher zu Beginn des Jahres 2021 alle Werke auf Grünstrom umgestellt. In der Schweiz kommt ebenfalls bereits CO₂-freier Strom zum Einsatz. In den USA, Asien und Tschechien arbeiten wir daran, unser Klimaziel für 2030 zu erreichen. Auch bei den Emissionen, die in der Lieferkette anfallen, also Scope 3, haben wir erste Schritte unternommen, um beim Stahleinkauf Treibhausgase zu bestimmen und zu reduzieren. Stahl ist für uns die grösste Hürde auf dem Weg zur Reduktion der Emissionen in der Lieferkette, da wir von den Beiträgen unserer Stahllieferanten abhängig sind. Und auf organisatorischer Ebene haben wir ein globales Nachhaltigkeitsteam etabliert, das dafür sorgt, dass wir unsere Ziele auch erreichen.

Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie?

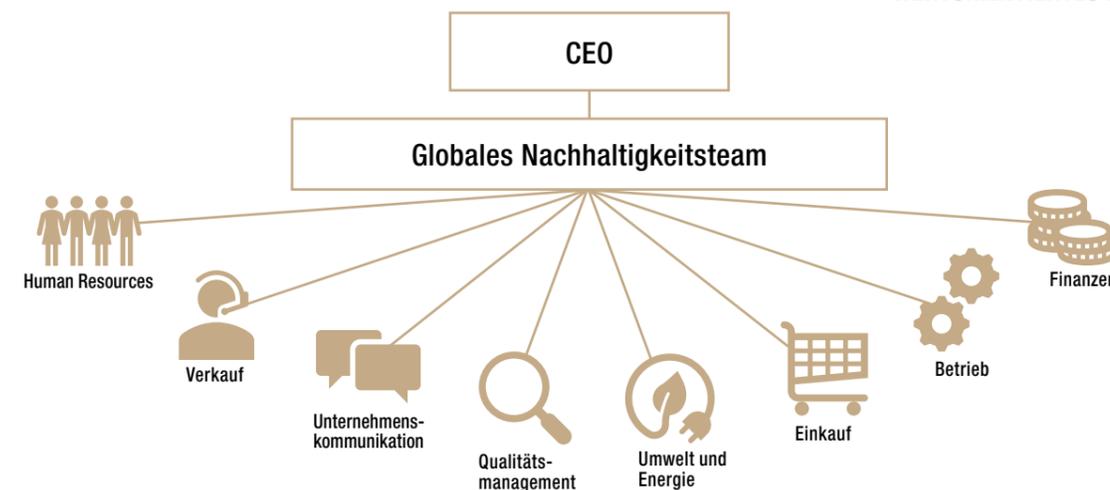
Zunächst bedeutet die Transformation in der Automobilindustrie eine grosse Chance für uns mit unseren Technologien. Wir wollen gemäss unserer Vision mit hochleistungsfähiger Blechtechnologie die Zukunft der Mobilität gestalten. Dazu müssen wir neben dem Bereich Elektroblech auch beim Feinschneiden und Umformen neue Anwendungsfelder generieren. Die grössten Herausforderungen sehe ich, auch in der Folge des Ukraine-Konflikts, in den Stahl- und Energiepreisen, in einer weiter steigenden Inflation und in der Instabilität der Lieferketten.

KLARE STRATEGIE

Nachhaltigkeitsziele auf einen Blick

Feintool hat in der «Strategie 2030» das Prinzip der nachhaltigen Unternehmensentwicklung verankert, um langfristig profitables Wachstum im Interesse der Stakeholder zu schaffen. Im vergangenen Jahr wurde der eingeschlagene Weg erfolgreich fortgesetzt und bezüglich der ESG-Kriterien (Umwelt, Soziales, Governance) mit spezifischen Zielen für die gesamte Gruppe hinterlegt. Zudem hat Feintool 2021

ein globales Nachhaltigkeitsteam etabliert, das alle Massnahmen zur Erreichung dieser Ziele sowie die regelmässige Überprüfung der Ziele selbst koordiniert (s. Organigramm auf S. 9). «Wir verfolgen einen klaren Kurs, den wir jedes Jahr sorgfältig justieren – und leisten so unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Wirtschaft», erklärt CEO Knut Zimmer.



FÖRDERN, FORDERN UND FAIRPLAY

Feintool etabliert globales Nachhaltigkeitsteam

Feintool vertritt eine klare Werthaltung, die das Prinzip des nachhaltigen Handelns bezüglich Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft sowie Governance einschliesst. Als global aufgestelltes Unternehmen setzt die Gruppe auf internationale Teamarbeit, Toleranz und eine Kultur des Förderns und Forderns. Feintool übernimmt Verantwortung für die Arbeitsplätze und die Gesundheit (s. S. 28-31) ihrer Mitarbeitenden und pflegt faire Beziehungen zu Kunden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern. Die wichtigste Basis für die Unternehmenskultur und den langfristigen Erfolg ist der Feintool-Verhaltenskodex. Er definiert die ethischen Standards und Praktiken für die gesamte Geschäftstätigkeit. 2021 hat Feintool den Kodex komplett überarbeitet. 2022 wird die Neufassung durch gruppenweite Schulungen implementiert.

Respekt und Compliance

Feintool verpflichtet sich, gerechte Arbeitsbedingungen und Chancen für alle Mitarbeitenden zu schaffen, und verfolgt daher eine Null-Toleranz-Politik gegenüber jeder Art von Diskriminierung. Bei Verstössen gegen den Verhaltenskodex oder andere Regularien greifen die etablierten Beschwerde- und Sanktionsmechanismen mithilfe einer externen, unabhängigen Instanz, die anonym kontaktiert werden kann. 2021 wurden keine Vorfälle gemeldet. In den Feintool-Regelwerken sind auch die Verantwortung für die Kundengesundheit- und sicherheit sowie der Schutz der natürlichen Ressourcen verankert. An allen Standorten gibt es Beauftragte für

die Produktionssicherheit gemäss der national und international relevanten Normen. 2021 wurden keine Vorfälle von negativen Auswirkungen der Feintool-Produkte auf Kunden bekannt. Ökologische, soziale und effizienzbezogene Kriterien gehören bei der Entwicklung und Herstellung von Produkten zum Standard. Feintool erfüllt auch individuelle Anforderungen von Kunden, die in puncto Sicherheit und Umweltverträglichkeit der Produkte über das rechtlich Erforderliche hinausgehen. Alle Zulieferer werden auf der Basis objektiver Kriterien ausgewählt. Bis Ende 2022 wird es bei Feintool auch für Lieferanten einen Verhaltenskodex geben.

Das Einhalten aller gesetzlichen Vorschriften und internen Regelwerke hat für Feintool oberste Priorität. In der gesamten Gruppe finden dazu jährliche Schulungen statt. Die Leiter der Standorte stehen in der Verantwortung, die Compliance-Anforderungen im Detail umzusetzen und mögliches Fehlverhalten ausnahmslos nachzuverfolgen und zu sanktionieren. 2021 wurden keine Korruptionsfälle gemeldet.

Governance

Im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensstrategie und guter Governance hat Feintool im Berichtsjahr erstmals ein globales Nachhaltigkeitsteam etabliert. Es trägt dafür Sorge, dass die definierten Nachhaltigkeitsziele erreicht werden. Der Koordinator der international besetzten Arbeitsgruppe berichtet unmittelbar an die Geschäftsleitung (s. Grafik).

Feintool-Regelwerke

- ▶ Verhaltenskodex
- ▶ Mitarbeiterhandbuch
- ▶ Reglemente zu Arbeitssicherheit/Gesundheitsschutz
- ▶ Personalpolitik
- ▶ Umweltpolitik
- ▶ Social-Media-Richtlinien

TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Wirtschaftliche Unternehmensführung, die Ressourcen schont und langfristig ausgerichtet ist, gehört seit eh und je zur Feintool-Kultur. 2019 haben wir zudem begonnen, das Thema Nachhaltigkeit systematisch aufzubereiten und transparent intern und extern zu kommunizieren. Wir orientieren uns dabei an den international führenden Standards der Global Reporting Initiative (GRI) und veröffentlichen jedes Jahr einen separaten Nachhaltigkeitsbericht. Die relevanten Themen des vorliegenden, dritten Berichts für das Jahr 2021 wurden in einem Workshop mit der Feintool-Gruppenleitung 2019 identifiziert – unter Berücksichtigung der Interessen unserer Stakeholder. Deren Feedback auf den Vorgängerbericht ist in die aktuelle Publikation eingeflossen.

Wir betrachten nachhaltiges Wirtschaften als einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess, in dem wir – im Einklang mit unserer Strategie 2030 – entsprechende Ziele setzen und unsere Innovationsfähigkeit und Wettbewerbsfähigkeit stärken. Dazu dient auch die standardisierte jährliche Daten- und Informationserhebung zu ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit. Dabei stehen wir in ständigem Dialog mit unseren Stakeholdern, insbesondere den Kunden und unseren Mitarbeitenden.

Bei der Kundenansprache haben sich 2021 neue digitale Veranstaltungsformate bewährt: Erstmals fand im April das Feintool Technology Forum zur Presse FB one statt. Die dreiteilige Eventserie stiess bei mehr als 150 Teilnehmenden aus Europa, Asien und den USA auf eine so grosse Resonanz, dass im Herbst ein weiteres Webinar folgte. Zudem haben wir 2021 erneut und turnusgemäss alle Mitarbeitenden der Gruppe nach ihrer Zufriedenheit und ihren Anregungen befragt (s. S. 29/30).

Wir bekennen uns auch zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der Vereinten Nationen (SDG) und haben vier Handlungsfelder priorisiert, bei denen wir einen Beitrag zu diesen Zielen leisten: saubere Energie, menschenwürdige Arbeit, Innovation und nachhaltiger Konsum (s. S. 4/5).

Knut Zimmer
CEO

Wesentliche Berichtsthemen

- ▶ Wirtschaftliche Leistung
- ▶ Korruptionsbekämpfung
- ▶ Kundengesundheit und -sicherheit
- ▶ Einsatz von Materialien
- ▶ Energieverbrauch
- ▶ Emissionen
- ▶ Abfall
- ▶ Umwelt-Compliance
- ▶ Anstellungsbedingungen
- ▶ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- ▶ Aus- und Weiterbildung
- ▶ Vielfalt- und Chancengleichheit
- ▶ Gleichbehandlung

DIALOG MIT DEN ANSPRUCHSGRUPPEN

Anspruchsgruppe	Bedürfnisse	Dialogformat	Periodizität	Zuständig
Aktionäre/ Investoren	Kontinuierliche Dividendenpolitik, steigender Kurswert, Reputation, Legal Compliance	- Investor Relations: - Generalversammlung - Geschäftsbericht - Nachhaltigkeitsbericht - Roadshow - Standortführungen - Media Relations (Ad-hoc-Meldungen, Gespräche) - e-communications (Web, Social Media)	- jährlich - jährlich - jährlich - halbjährlich - nach Bedarf - laufend - laufend	- FIH*
Kunden	Qualitativ hochwertige, innovative und termingerechte Produkte und Dienstleistungen zu marktgerechtem Preis, Reputation, Legal Compliance	- Key Account Management - Messen/Events/Kongresse - Media Relations (Fachmedien) - Public Relations - e-communications	- laufend - gemäss Aktivitätenplan - laufend - laufend - laufend	- je Segment und Region - FIH - FIH - FIH - FIH
Mitarbeitende	Attraktiver Arbeitsplatz, marktgerechte Entlohnung, Entwicklungsmöglichkeiten, Legal Compliance	- Linienkommunikation - Mitarbeiterzeitschrift - Aushänge - Intranet - Kader- und Mitarbeiteranlässe - Mitarbeiteraktionen - Mitarbeiterumfrage, aktuell 2021	- laufend - halbjährlich - laufend - laufend - halbjährlich - nach Bedarf - alle drei Jahre	- pro Gesellschaft/FIH - FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH
Partner/ Lieferanten	Langfristige und zuverlässige Zusammenarbeit, faire Partnerschaft (Preise, Konditionen), Legal Compliance	- Lieferantenmanagement - Besuche - Bewertungen - Messen	- laufend - laufend - nach Bedarf - nach Bedarf	- je Segment und Region
Regionales/ lokales Umfeld	Minimale Beeinträchtigungen (durch Verkehr, Emissionen, Veränderung des Landschaftsbilds), nachhaltiges Engagement, offene Gesprächskultur und Zusammenarbeit, attraktiver Arbeitgeber und Ausbilder in der Region, Reputation, Legal Compliance	- Media Relations (Lokalmedien) - e-communications - Persönliche Kontakte (Gemeindevertreter) - Events (Besichtigungen) - Angebote für Schülerinnen und Schüler zur beruflichen Orientierung - Public Relations (Mitgliedschaft bei der lokalen IHK)	- nach Bedarf - laufend - nach Bedarf - nach Bedarf - laufend - nach Bedarf	- pro Gesellschaft/FIH - FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH - pro Gesellschaft/FIH
Verbände	Einhalten der Verpflichtungen	- Anlässe - Individuelle Kontakte	- nach Bedarf	- pro Gesellschaft
Gesetzgeber/ Behörden	Legal Compliance, Schaffung/Erhaltung von Arbeitsplätzen	- Anträge/Bewilligungen - Steuererklärung - Börsenmeldung	- nach Bedarf	- pro Gesellschaft/FIH

* FIH: Feintool International Holding AG



WIRTSCHAFTLICHE LEISTUNG

Lieferengpässe, Preissteigerungen und Auswirkungen der Pandemie haben 2021 das erwartete Weltwirtschaftswachstum gebremst. Trotz dieser anspruchsvollen Rahmenbedingungen konnte sich Feintool auf dem Zukunftsmarkt E-Mobilität deutlich verstärken und das Geschäftsjahr 2021 mit Zuwächsen bei Umsatz und Gewinn abschliessen.

AUF KURS IN DER E-MOBILITÄT

Positives operatives Betriebsergebnis trotz Konjunkturunbruch

Feintool blickt optimistisch in die Zukunft – auch wenn das Geschäftsjahr 2021 viele planerische Unsicherheiten mit sich brachte. Doch die «Strategie 2030» geht auf und das operative Betriebsergebnis fiel positiv aus.

Der gute Start in das Geschäftsjahr 2021 hatte sich bereits Ende 2020 angekündigt. Die Erholung der Konjunktur sorgte im ersten Halbjahr 2021 für eine positive Geschäftsentwicklung. Das Teilegeschäft «Feintool System Parts» verzeichnete in den ersten sechs Monaten eine starke Kundennachfrage und entsprechende Bestellungen. System Parts Japan konnte beispielsweise einen Grossauftrag für einen der wichtigsten OEM (Erstausrüster) gewinnen und damit für viele Jahre die Grundausrüstung in den japanischen Werken sichern. Feintool System Parts lag insgesamt im Geschäftsjahr 2021 rund 20 Prozent über dem Vorjahresergebnis. Im Segment Fineblanking Technology bewegte sich der Auftragseingang jedoch nur leicht über dem Niveau des Vorjahres, das pandemiebedingt bereits von starker Zurückhaltung bei Investitionsgütern geprägt war. In der Entwicklung serienreifer metallischer Bipolarplatten für Brennstoffzellen gab es jedoch grosse Fortschritte in Kooperation mit einem Partner. Gegen Mitte des Jahres 2021 stockte der Aufschwung. Lieferschwierigkeiten in der Automobilindustrie, der Mangel an Halbleitern und hohe Stahlpreise führten zu Einbrüchen beim Umsatz. Waren im ersten Halbjahr Fachkräfte noch gesucht, so musste im zweiten Halbjahr regional Kurzarbeit angemeldet werden.

Strategisch hat Feintool 2021 die Weichen durch Innovationen und Zukäufe gestellt, um sich auf dem Zukunftsmarkt Elektromobilität noch besser zu positionieren und dort rasch zu wachsen. Zudem diversifizierte die Gruppe ihr Produktportfolio für Anwendungen ausserhalb der Automobilbranche, so in der Industrie, in der regenerativen Energieversorgung (Windkraft), aber auch im Luxusgütersegment (Uhren). Alle Feintool-Werke sind zudem nach zwei Jahren Erfahrung mit der Pandemie und nach Massnahmen zur Steigerung der Effizienz resilient aufgestellt.

Auf dieser Basis konnte die Gruppe im Geschäftsjahr 2021 (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021) ein positives Betriebsergebnis (EBIT) von 33.9 Millionen Franken erwirt-

schaften*. Die Eigenkapitalquote erreicht nun 49.4 Prozent. Der Umsatz stieg insgesamt um signifikante 19.5 Prozent auf 588.1 Millionen Franken, wobei die Stahlpreise einen erhöhenden Einfluss hatten.

Die konsolidierte Jahresrechnung umfasst die Feintool International Holding AG mit Hauptsitz in Lyss, Schweiz, und die Tochtergesellschaften. Der Konsolidierungskreis blieb im Berichtsjahr 2021 im Wesentlichen unverändert (s. Geschäftsbericht 2021, S. 92). Die Verantwortung für die gesamte Finanz- und Informationspolitik sowie für Beschlüsse über die interne und externe Revision liegt beim Verwaltungsrat der Feintool-Gruppe.** Die interne Revision konzentriert sich auf das operative und strategische Risikomanagement und führt jedes Jahr gruppenweit Prüfungen, Analysen und Interviews durch, die wiederum das Audit Committee genehmigt und mit der externen Revision abstimmt. Die interne Revision (2021 externes Mandat an PricewaterhouseCoopers AG, Zürich) berichtet regelmässig direkt an das Audit Committee.

Gewinnverteilung, Investitionen und Vorsorgepläne

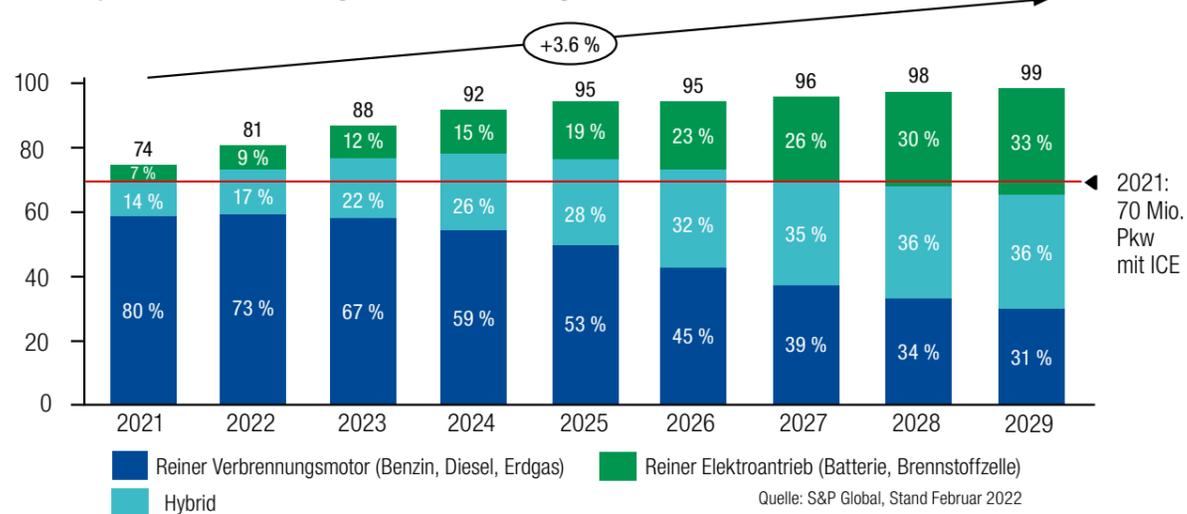
Auch 2021 wurden zahlreiche Forschungsprojekte in Kooperation mit Hochschulen und Firmenpartnern vorangetrieben. «Innovationen sind das A und O für unsere Wettbewerbsfähigkeit», unterstreicht CEO Knut Zimmer. Daher hat Feintool auch im Geschäftsjahr 2021 die hohen Forschungsinvestitionen von 4.5 Millionen Franken fortgesetzt – gerade wegen der Herausforderungen in den Märkten und im Sinne einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit. Darüber hinaus flossen insgesamt mehr als 55 Millionen Franken in Anlagen und Projekte zur effizienten Automatisierung.

Angesichts des Betriebsergebnisses wurde an der Generalversammlung eine Dividende von einem Franken pro Aktie zur Ausschüttung beantragt.* 2021 entspannte sich der Kapitalmarkt

*S. Feintool-Geschäftsbericht 2021, S. 30 f.

**S. Feintool-Geschäftsbericht 2021, Corporate Governance S. 102-116.

Anzahl produzierter Fahrzeuge bis 3.5 t Gesamtgewicht, weltweit



im Vergleich zum Vorjahr. Feintool verfügt über ein Schuld-scheindarlehen in Höhe von 35 Millionen Euro mit gestaffelten Laufzeiten von drei, fünf und sieben Jahren. Mit rund 163 Millionen Franken an flüssigen Mitteln und verfügbaren best-tigten Bankkrediten verfügt die Gruppe über grosse finanzielle Flexibilität (Vorjahr 127 Millionen).

Insgesamt leisteten die Feintool-Gesellschaften 2021 Steuerzahlungen in Höhe von 6.8 Millionen Franken. Sie erhielten ihrerseits Leistungen seitens der öffentlichen Hand: Dazu gehört Kurzarbeitsgeld in der Schweiz, in Deutschland und in Asien. Der Kanton Bern leistete zudem Covid-19-Soforthilfen in Höhe von 3.9 Millionen Franken. In den USA musste Feintool einen Kredit («PPP-Programm») von 8.4 Millionen US-Dollar im Jahr 2020 zur Abfederung der Auswirkungen der Covid-19-Pandemie aufgrund der vereinbarungsgemässen Verwendung der Mittel nicht zurückzahlen. Dies führte zu einem übrigen Betriebsertrag von 7.6 Millionen Franken.

Der totale Personalbestand hat sich per 31. Dezember 2021 nur marginal reduziert (s. S. 32/33). Für die Mitarbeitenden bietet Feintool verschiedene Vorsorgesysteme – je nach den staatlichen Vorgaben der Region. Die Finanzierung der Vorsorgesysteme erfolgt durch Beiträge des Arbeitgebers und/oder der Arbeitnehmenden an staatliche Vorsorgepläne, an rechtlich selbstständige Vorsorgesysteme (Stiftungen, Versicherungen) oder durch eine entsprechende Rückstellung in der Bilanz der Gesellschaft. Wegen der Reglementsänderung in der Schweizer Pensionskasse im Jahr 2020 wird der Umwandlungssatz stufenweise von 5.2 auf 4.4 Prozent gesenkt.

Lieferkette

In den Lieferketten kam es 2021 weltweit zu Ausfällen und Verzögerungen, die auch die Feintool-Gruppe und ihr Business Continuity Management vor grosse Herausforderungen stellten. In der Automobilindustrie bremste insbesondere der Chipmangel die Produktion aus. Zugleich kam es weltweit beim Stahl zu Engpässen, sodass die Preise rasant anstiegen. So erhöhte sich bei Feintool der Materialaufwand – die mit Abstand grösste Kostenkomponente – auf 272.1 Millionen Franken (217.5 Millionen im Jahr 2020).

Die Beschaffung bei Feintool erfolgt weitgehend durch regionale Lieferanten, ein «Shipping» von Kontinent zu Kontinent findet nicht statt. Wegen der Qualitätsanforderungen an den Stahl bezieht Feintool das Metall allein aus Deutschland, den USA, China, Taiwan und Japan. Hochwertige Komponenten ordern die europäischen Feintool-Standorte aus der Schweiz, Deutschland, der Türkei, aus Korea und China. In den USA und auch in China und Japan kommen vorwiegend lokale Lieferanten für Komponenten zum Zug, Maschinenbauteile stammen zum grossen Teil aus Deutschland und Japan. Feintool bezieht keine Konfliktmaterialien.

Das Unternehmen erfüllt als Zulieferer für den Automobilsektor die hohen branchenspezifischen Anforderungen im Qualitäts- und Prozessmanagement für ISO-/TS-Zertifizierungen bzw. den Branchen-Standard IATF 16949. Jährliche Audits haben das Ziel, kontinuierliche Verbesserungen und Sicherheit bei den Produkten und Prozessen herbeizuführen, Abfall zu vermeiden, Risiken zu verringern und die Fehlerquote zu senken.

Ausblick

Auch wenn die weitere Entwicklung der Konjunktur Unsicherheiten mit sich bringt, sind die Geschäftsaussichten für Feintool gut: Der für die Gruppe zentrale Automotive-Sektor ist ein Wachstumsmarkt, in dem die technologische Kompetenz und Innovationsstärke von Feintool gefragt sind. Die Zeichen stehen auf Elektrifizierung und Digitalisierung und verändern entsprechend die Wertschöpfung. Laut Prognosen werden im Jahr 2029 etwa 36 Prozent der Fahrzeuge Hybridantriebe, 31 Prozent reine Verbrennungsmotoren besitzen und 33 Prozent werden von einer Batterie oder einer Brennstoffzelle angetrieben. Feintool hat sich mit der Übernahme der Firma Kienle + Spiess (D) im Produktbereich Rotor/Stator (E-Motor) noch besser positioniert: Produkte für Hauptantriebe von E-Fahrzeugen, Rotoren/Statoren für Windkraftanlagen und Bauteile für Industrieanwendungen stärken nun das Lieferportfolio von Feintool. Zur Abdeckung dieser Märkte erweist sich die Gruppe mit dem breiten Angebot an Antriebskomponenten als sehr gut gerüstet. Für das Jahr 2022 ist eine Kapitalerhöhung geplant.

*S. Feintool-Geschäftsbericht 2021, Finanzbericht



ERFOLGREICHE AKQUISE
Feintool verstärkt Marktposition in der E-Mobilität

Es ist ein Schritt von grosser strategischer Bedeutung: Mit dem Kauf der Firma Kienle + Spiess hat Feintool die Weichen für ein rasches Wachstum im Bereich Elektromobilität gestellt. Die Gruppe unterstreicht damit ihren Anspruch, mittelfristig auch im Segment Elektroblechstanzen eine starke Marktposition einzunehmen.

Die Kienle + Spiess Gruppe zählt europaweit zu den bedeutendsten Anbietern von Stanz- und Druckgussteilen für die Herstellung elektrischer Motoren. Ende 2021 hat Feintool das Unternehmen übernommen und damit das Standbein des Elektroblechstanzens nachhaltig gestärkt. «Wir positionieren uns als einer der führenden europäischen Produzenten von Rotoren und Statoren für hocheffiziente elektrische Antriebe», erklärt Knut Zimmer, der CEO von Feintool. Diese speziellen Komponenten kommen vor allem bei batterieelektrischen Fahrzeugen (BEV) und Hybriden (HEV), Industrieantrieben und regenerativen Energien (Windkraft) zum Einsatz.

Nicht nur organisches Wachstum, sondern auch Zukäufe sollen die anerkannte globale und technologische Stellung seines Unternehmens weiter festigen, wie der CEO ausführt. Daher passe Kienle + Spiess hervorragend in die Wachstumsstrategie 2030 von Feintool. Neben dem etablierten Feinschneiden und Umformen investiert die Gruppe seit Jahren in die Technologie des Elektroblechstanzens und kann Teile direkt für den Hauptantrieb von E-Fahrzeugen liefern. «Mit der Übernahme von Kienle + Spiess beschleunigen wir unseren Ausbau dieses Geschäftsfelds und erweitern unsere technologische Basis rasant», so Knut Zimmer.

Feintool setzt die nachhaltigen strategischen Ziele seit Jahren konsequent um: 2018 kaufte die Gruppe das frühere Unternehmen Stanz- und Lasertechnik Jessen in Deutschland – ein Spezialist für das Elektroblechstanzen. Heute ist die Integration

der Feintool System Parts Jessen GmbH erfolgreich abgeschlossen, die Niederlassung arbeitet profitabel und befindet sich auf Wachstumskurs. Mit Kienle + Spiess hat Feintool nun einen ausgewiesenen Partner gefunden, der über das konventionelle Elektroblechstanzen hinaus über Spitzentechnologien wie die Klebetechnik und Druckgusstechnologie verfügt und auch fertig montierte Rotor-Baugruppen herstellen kann. Damit wird Feintool den Kunden herausragende Expertise auf den Gebieten Auslegung, Entwicklung, Muster- und Serienfertigung von Rotoren und Statoren anbieten. Unternehmenschef Knut Zimmer ist überzeugt, dass sich neue Anwendungen für rein elektrische Fahrzeuge in den kommenden Jahren zum Wachstumstreiber für Feintool-Technologien entwickeln werden. Der Kauf von Kienle + Spiess macht Feintool noch unabhängiger vom Verbrenner-Markt.

Die deutsche Unternehmensgruppe umfasst Produktionsstandorte in Deutschland und Ungarn und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz von rund 190 Millionen Euro. Die 900 Mitarbeitenden und Lernenden des traditionsreichen, 1935 gegründeten Unternehmens werden von Feintool übernommen, ihr spezifisches Know-how trägt zur weiteren Stärkung der Feintool-Gruppe bei. Der Integrationsprozess erfolgt nun zügig im Lauf des Jahres 2022. Auf Basis der prognostizierten Zahlen für 2022 kommen Feintool und Kienle + Spiess gemeinsam auf einen Gesamtumsatz von mehr als 800 Millionen Franken.



INNOVATIVE TECHNOLOGIEN

Feintool baut seine Technologieführerschaft als Systemzulieferer für die Automobilbranche und die Industrie konsequent aus. Wichtiger Treiber für die langfristige Wettbewerbsfähigkeit sind fortlaufende Innovationen – beim Pressen- und Werkzeugbau sowie bei anwendungsorientierten Technologien in Kooperation mit Forschungsinstituten und Unternehmen. Bei der Transformation in der Automobilindustrie mischt Feintool ganz vorne mit – bei Antriebskomponenten ebenso wie bei der Bordelektronik.

LEUCHTTURMPROJEKT FÜR E-MOBILITÄT

Feintool punktet mit Feinschneid-Expertise für Bordelektronik

Wer an E-Autos denkt, dem gehen zunächst Batterien, Ladesäulen und lautlose Fahrten durch den Kopf. Für die E-Mobilität benötigt man jedoch zusätzlich eine ganze Reihe neuer Komponenten. Hier ist die Feinschneid-Kompetenz von Feintool gefragt: So liefert das Werk in Ettlingen (D) neben Antriebskomponenten auch Teile für die Bordelektronik von E-Fahrzeugen.

Ganz gleich, welches Fahrzeug man ins Visier nimmt: Man kann fast immer sicher sein, dass Feintool in die jeweilige Produktion involviert war – mit einem Elektroblech, einem Feinblechteil oder einem dafür geschaffenen Werkzeug. Vom Sitzmechanismus über Bremsbelagträger, Automatik-Getriebe bis zu Hybrid- oder E-Antrieben: Feintool liefert die entsprechenden Präzisionskomponenten an Autohersteller und OEMs. Und die notwendige System- und Prozesstechnologie kann die Gruppe gleich mitanbieten. Der Transformationsprozess in der Automobilindustrie weg vom Verbrenner hin zur E-Mobilität erfordert innovative Konzepte – auch in der Teilewelt. Und hier mischt Feintool ganz vorne mit: Das Werk im südwestdeutschen Ettlingen produziert zum Beispiel gleich sieben verschiedene, hochpräzise Kupferteile für ein System, das Spannungsspitzen abfängt. Der Auftrag dazu erfolgte 2021 von Seiten eines deutschen Zulieferers für Elektronik und Mechatronik. Für das wegweisende Projekt wurde das Feinschneiden, eine gefragte Kernkompetenz von Feintool, um zusätzliche Verfahren in den Weiterbearbeitungsverfahren ergänzt.

Worum geht es bei den Spannungsspitzen? Viele typischen Zubehörteile im Auto beziehen ihre Spannung aus dem Kfz-Bordnetz und benötigen einen geeigneten Schutz vor zerstörerischen Überspannungen. In E-Autos wird nun für noch viel mehr Funktionen als in Verbrennern elektrische Leistung abgerufen: zur Beschleunigung, zum Bremsen, für das Licht, die Klimaanlage und den Bordcomputer. Dies verursacht hohe Spannungsschwankungen, die das sogenannte Transientenschutzsystem ausgleicht. Es verhindert wie eine Art «Spannungskiller» einen Kurzschluss in der Bordelektronik.

Laut Plan wird Feintool Teile für 65'000 Transientenschutzsysteme an den Neukunden liefern. Das Auftragsvolumen kann sich aber auch noch erhöhen. «Dieses Projekt ist für uns ein Türöffner. Es zeigt, dass bei der Transformation hin zur E-Mobilität neben dem E-Blechstanzen auch das Feinschneiden eine zentrale Rolle spielt», erklärt Winfried Blümel, Leiter Feintool System Parts Europa.

Darüber hinaus hat das Werk in Ettlingen in neue Maschinen investiert und sein Spezial-Know-how in der Fertigung sehr

kleiner Teile um zusätzliche Bearbeitungsschritte erweitert. Jetzt ist man neben den etablierten Verfahren des Feinschneidens, Gleitschleifens und Biegens auch in der Lage, Gewinde zu schneiden, zu fräsen und zu entgraten. Ausserdem kann Feintool auch Lösungen zur Reinigung und Verpackung anbieten. «Wir haben die Wertschöpfung gesteigert, was dem Kunden Vorteile bringt», erklärt Winfried Blümel. Denn die Insourcing-Strategie spart Kosten und Ressourcen. Teile müssen nicht mehr extern bearbeitet und dann quer durch Europa transportiert werden. Bei dem neuen Komponentenauftrag für die Bordelektronik setzt Feintool System Parts Ettlingen erstmals ein komplettes Paket an Fertigungsprozessen intern um. Einzig die Prozesse Versilbern und Passivieren werden extern ausgeführt, weil es sich hierbei um chemische und nicht um mechanische Verfahren handelt.

Effiziente Prozesse, wirtschaftliche Produkte

Ein Leuchtturmprojekt ist der Auftrag der sieben Kupferteile auch deshalb, weil er die Innovationskraft und die Stärken von Feintool im Lean Management unter Beweis stellt. So ist es dem Bereich Systems Parts Europa gelungen, die Komplexität so weit wie möglich zu reduzieren, sowohl bei der Entwicklung des Prototypenwerkzeugs als auch bei der Planung der Teile. Nach rund zwei Jahren Entwicklungsarbeit kann sich das Ergebnis sehen lassen: Für die Fertigung eines kompletten Satzes an Bauteilen wird nur ein einziges Feinschneidsystem gebraucht, das man mithilfe von Wechseleinsätzen rasch umrüsten kann. «Mit dieser Innovation haben wir die Effizienz enorm gesteigert und das Projekt wirtschaftlich gemacht», sagt Winfried Blümel.

Bei der Entwicklung des Prototypenwerkzeugs arbeitete das deutsche Werk in Ettlingen intensiv mit Abteilungen am Schweizer Standort Lyss zusammen. Dabei konnten Synergien zwischen Vertrieb und Engineering genutzt werden. Die konsequente Weiterentwicklung der internen Prozesse in den letzten Jahren zahlt sich aus: «Wir haben werksübergreifend sämtliches Wissen miteinander verknüpft. Zuvor getrennt agierende Einheiten und Werke wurden zusammengeführt, die Kommunikation verstärkt und übergreifende Prozesse geschaffen», fasst Winfried Blümel die jüngsten Veränderungen zusammen.



PREISGEKRÖNT

Awards für Feintool in Europa, USA und Japan

Herausragendes Lean Management

Schlanke Prozesse und effiziente, agile Zusammenarbeit von acht Produktionsstandorten haben überzeugt: Feintool System Parts Europa erhielt 2021 den «Automotive Lean Production Award». Führende Hersteller und Zulieferer der Autoindustrie haben Feintool mit dem Special Award in der Kategorie «Business Unit Transformation – Lernende Organisation» ausgezeichnet. Ein Beweis mehr dafür, dass Feintool sehr flexibel auf Kundenbedürfnisse eingehen und komplexe technische Lösungen in kurzer Zeit realisieren kann.

Top-Zulieferer

Der «Q1 Award» ist die höchste Auszeichnung, die Ford einem Zulieferer verleiht. 2021 erhielt Feintool Cincinnati den begehrten Preis, der Top-Leistungen in den Bereichen Qualität, Lieferung, Betrieb, Material- und Umweltmanagement würdigt. «Unsere Kunden schätzen unsere kontinuierlichen Investitionen, optimierten Prozesse und unsere engagierten

Mitarbeitenden», kommentiert Lars Reich, Executive Vice President Sales and Marketing von Feintool Cincinnati die Preisvergabe.

Kostenbewusst und fehlerfrei

Mit dem «Cost down Award» hat die japanische Firma Imasen Electric Industrial 2021 Unternehmen ausgezeichnet, die die Kosten intern nachhaltig optimieren und gleichzeitig die Profitabilität steigern. Das Feintool-Werk in Tokoname, das auf Sitzmechanismen spezialisiert ist, erhielt die Auszeichnung für die erfolgreiche Null-Fehler-Strategie: Im letzten Jahr verliess nicht ein einziges fehlerhaftes Teil das Werk.



Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 9

Für den Technologieführer Feintool haben Forschungs- und Entwicklungsprojekte hohe Priorität, um die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken und Nachhaltigkeitsziele erreichen zu können. 2021 hat die Gruppe erneut 4.5 Millionen Franken in Forschungspartnerschaften investiert und die Weichen für die elektromobile Zukunft durch Innovationen und Zukäufe gestellt. Ziel ist es, bis 2028 den Umsatzanteil für CO₂-freundliche Anwendungen auf 70 Prozent zu erhöhen. Die jährliche Prämierung von «Best Achievements» der Mitarbeitenden fördert die Innovationskultur im Unternehmen.



DER PERFEKTE SCHNEIDEPROZESS

Forschungsprojekt erfolgreich abgeschlossen

Input aus der Forschung ist für Feintool ein wichtiger Schlüssel zum Erfolg. Das Kooperationsprojekt «Verschleisschutz» hat dies erneut gezeigt. Feinschneiden wird so perfektioniert und noch effizienter.

Feintool arbeitet kontinuierlich an innovativen Lösungen, um die Wirtschaftlichkeit der Produkte und Prozesse noch zu steigern. Dazu gehört auch eine lange Lebensdauer der Feinschneidanlagen bei zugleich gestiegenen Ansprüchen der Kunden. Sie erwarten hohe Hubraten bis zu 200 Stück pro Minute und eine optimale Güte der Bleche, die geschnitten werden sollen. Fachleute sprechen von Verschleisswiderstand der Feinschneidwerkzeuge und messen deren Qualität vor allem an der «Standmenge». Damit ist die Anzahl an Werkstücken gemeint, die mit einem einzigen Stempel geschnitten werden können, ohne dass man dieses Werkzeug nachbearbeiten oder sogar auswechseln muss. Ist der Verschleiss zu hoch, sinkt die Produktivität und die Instandhaltungskosten steigen.

Um dies möglichst zu vermeiden, hat Feintool gemeinsam mit Wissenschaftlern des Werkzeugmaschinenlabors WZL der RWTH Aachen University ein Forschungsprojekt aufgesetzt und 2021 erfolgreich abgeschlossen. Denn Verschleiss ist ein komplexer Vorgang, bei dem verschiedene Wirkpartner interagieren: der Substratwerkstoff (die Stahlsorte des Stempels), dessen Oberflächenbeschaffenheit und Beschichtungsart sowie der verwendete Schmierstoff. Ausserdem kommt es in einem Schneidzyklus, bestehend aus den Phasen Schneiden und Abstreifen, zu einer wechsel-

den Zug-Druck-Belastung sowie zu Biegebelastungen. Alle diese Einflussfaktoren bilden das «tribologische System» (Tribologie ist die Lehre von der Reibung). Und dieses System muss optimal funktionieren, damit Top-Qualität, geringe Stillstandzeiten und Wettbewerbsfähigkeit zusammengehen. Zur nachhaltigen Wirtschaftlichkeit durch Verschleisschutz gehört auch, mit der richtigen Konfiguration Energiekosten zu senken.

Die Ergebnisse des Forschungsprojekts unter der Leitung von Dr.-Ing. Andreas Feuerhack und Dr.-Ing. Herman Voigts vom WZL sind ein grosser Schritt nach vorn. Wirkpartner und Kräfte wurden analysiert, simuliert und in Referenzversuchen getestet. Feintool kann die Standmenge signifikant steigern. Wesentliche Stellschrauben sind die Auswahl des Schmierstoffes, eine möglichst glatte Beschichtung des Werkzeugs und das Material des Werkzeugs selbst.

Und damit hat Feintool bereits das nächste Innovationsprojekt initiiert. «Das Verbesserungspotenzial ist noch nicht ausgeschöpft, wir arbeiten jetzt an der Entwicklung sowie der Anwendung von hochharten Stempelwerkstoffen beim Feinschneiden. Dafür intensivieren und erweitern wir die Grundlagenforschung in diesem Forschungsgebiet», erklärt Andreas Feuerhack.

- 4** renommierte Universitäten zählen seit Jahrzehnten zu den Premium-Partnern von Feintool in Forschung und Entwicklung.
- ▶ ETH Zürich
Institut für virtuelle Produktion IVP, D-MAVT
 - ▶ RWTH Aachen University
Werkzeugmaschinenlabor WZL
 - ▶ Technische Universität München
Lehrstuhl für Umformtechnik und Giessereiwesen
 - ▶ Jiao Tong University Shanghai
National Engineering Research



UMWELT- VERANTWORTUNG

Feintool hat 2021 wichtige Schritte auf dem Weg zu einer ressourcenschonenden Unternehmensführung unternommen: Um den ökologischen Fussabdruck signifikant zu verkleinern, setzte sich die Gruppe konkrete Klimaziele und stellte in den deutschen Werken bereits mit Jahresbeginn 2021 den Strombezug komplett auf Grünstrom um. Zudem wurden zahlreiche Umweltprojekte auf Standortebene realisiert. Auch auf Produktseite ist der Kurs klar: Bis 2030 wird Feintool den Umsatzanteil für CO₂-freundliche Anwendungen auf 70 Prozent steigern.

QUALITÄT ENTSTEHT IM KOPF

Erfolgreiches Innovationsprojekt für Waschprozesse

Feintool versteht sich als lernende Organisation – und hat dies mit der neuen Ultrafiltrationsstufe im Waschprozess am Standort Obertshausen (D) erneut unter Beweis gestellt. Das erfolgreiche Innovationsprojekt ist eine runde Sache: Es spart Abfälle, Chemie, Wasser, Zeit und Geld.

Es ist eines dieser Vorzeigeprojekte, die anschaulich vor Augen führen, wie man von einer guten Idee zu einer nachhaltigen Lösung kommt – ohne viel Geld und ohne zusätzliches Personal, dafür mit technischer Expertise und viel Engagement. Triebfeder für die Entwicklung einer neuen Ultrafiltrationsanlage im Werk Obertshausen war die Erkenntnis, dass der Waschprozess von Blechteilen reichlich Wasser verbrauchte, Abfälle produzierte und sich damit als kostenintensiver Faktor darstellte.

Und heute? Inzwischen konnten alle Verbräuche und Aufwände (chemische Substanzen, VE-Wasser, Entsorgung, Wartung) an den ersten Anlagen signifikant reduziert werden. «Es lohnt sich also, innovativ zu sein. Wir verfügen nach zwei Jahren Projektarbeit heute über eine mobile Ultrafiltrationsanlage im Eigenbau, sparen Abfälle, Wasser, Zeit und Geld», bringt André Gansen, Werkleiter von Feintool System Parts Obertshausen, das Ergebnis auf den Punkt. Wie kam es zu diesem grossen Erfolg von Peter Stutz, dem Leiter Technische Dienste in Obertshausen, und seinem Team?

In Obertshausen werden nicht nur Lamellen-träger durch hochkomplexe Umformtechnik im Presswerk hergestellt, sondern teilweise auch mit Naben verschweisst. Neben präziser Ausführung in hoher Stückzahl (massliche Konstanz) ist die Sauberkeit der Oberfläche für eine fehlerfreie Verbindung unabdingbar. Daher müssen die Bauteile vor dem Schweißen in Waschanlagen gereinigt werden. Bei diesem Prozess wird das erste Bad der Reinigungsanlagen besonders beansprucht, der Eintrag an Korrosionsschutzmit-

teln belastet naturgemäss vor allem die erste Reinigungsstufe. Je nach Verschmutzungsgrad erfolgt damit auch eine Verschleppung in die nachfolgenden Bäder.

Im Fluidmanagement von Peter Stutz machte man sich gemeinsam mit Kollegen vom Umweltschutz zunächst daran, die Menge an Reinigungswasser durch eine Prozessanalyse zu reduzieren. Der entscheidende Fortschritt kam mit der Idee der Ultrafiltration, einem Verfahren mit einer Spezialmembran, die den Schmutz zurückhält und das gereinigte Wasser wieder durchlässt – ähnlich wie ein Kaffeefilter. Das Konzept, das auf die hohen Reinigungsanforderungen für den Schweissprozess ausgelegt ist, ging auf. Mit der Pilotanlage, die ein Anlagenbauer lieferte, erhöhten sich nicht nur die Standzeiten um den Faktor 12. «Wir konnten die Anlage für gleich drei Waschanlagen in Intervallen nutzen. Das Programm dazu läuft automatisch ab», sagt Peter Stutz.

Doch damit war die Erfolgsgeschichte noch nicht zu Ende. Für ein Drittel der bisherigen Investitionskosten hat das Projektteam zwischenzeitlich eine eigene Ultrafiltration gebaut, die mobil in jeder Halle hinter jeden Schweiss- und Umformungsprozess geschaltet werden kann. «Wir sind eine lernende Organisation. Inzwischen haben wir viele Anfragen aus den europäischen Werken nach dieser mobilen Anlage. Überschlüssig könnten wir innerhalb von fünf Jahren bis zu 1.3 Millionen Euro bei einem europaweiten Einsatz sparen. Das freut uns und motiviert uns sehr», sagt André Gansen.

Best Achievements 2021 Kategorie Nachhaltigkeit

System Parts Europe Oelsnitz, Projekt «Aktionsplan für das Energiemanagement»

System Parts Forming Europe Obertshausen, Projekt «Implementierung einer Ultrafiltrationsanlage zur Intervallreinigung von drei Waschanlagen der Laserschweissanlagen»

Feintool Japan, Projekt «Prävention von Coronavirus-Cluster-Infektionen»



ERSTE KLIMAZIELE GESETZT

Feintool wird CO₂-Emissionen bis 2030 halbieren

Die erste Klima-Roadmap steht: Bis 2030 will Feintool die CO₂-Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit um 50 Prozent reduzieren. Trotz hohem Energieverbrauch im Jahr 2021 konnte das Unternehmen seine Treibhausgasemissionen senken. Zudem tragen viele Projekte an den Standorten weltweit zur nachhaltigen Entwicklung der Gruppe bei.

Feintool begrüsst die weltweiten Anstrengungen für eine nachhaltige Wirtschaft mit dem Ziel der Klimaneutralität. Als global agierendes Unternehmen leistet die Gruppe ihren Beitrag dazu – und dies auf einem Markt, der von starkem Wettbewerb geprägt ist. Angesichts der Transformation in der Automobilindustrie hin zur Elektromobilität hat Feintool auf Produktseite das Portfolio erweitert und zugleich auf Produktionsseite den eigenen ökologischen Fussabdruck reduziert.

Für Feintool und die Stakeholder ergeben sich wesentliche Umweltauswirkungen in folgenden Bereichen: Energieverbrauch, Emissionen, Materialverbrauch bzw. Recycling und Abfälle inklusive Gefahrenstoffe. Zu diesen Themen werden systematisch Daten erhoben (s. S. 24/25). Im vergangenen Jahr hat sich die Gruppe eigene Klimaziele gesetzt. Zur Einordnung, wo Feintool steht: Beim Gesamtenergiemix liegt der Anteil der Erneuerbaren derzeit bei 30 Prozent, beim Strommix bei 40 Prozent. Der grösste Hebel zur Reduktion von CO₂-Emissionen ist für das Technologieunternehmen der Stromverbrauch. Bis zum Jahr 2030 sollen die Treibhausgasemissionen in den Scopes 1 und 2 (direkte und indirekte

Emissionen) im Vergleich zum Basisjahr 2019 um 50 Prozent sinken. In den deutschen Werken wurde 2021 bereits komplett auf Grünstrom umgestellt. Im Scope 3 (indirekte Emissionen in der Lieferkette) ist der Stahlbezug der entscheidende Treiber. Daher werden in einem ersten Schritt bis 2023 die Scope-3-Emissionen mit Fokus auf Stahl analysiert. Mit dem langjährigen Kunden arbeitet Feintool bereits an einem Pilotprojekt zur Identifikation dieser Emissionen.

«Wir reduzieren im Betrieb seit Jahren Treibhausgasemissionen. 2021 habe ich auch meinen CO₂-Rucksack als CEO verkleinert. Da sich der direkte Austausch an den Standorten nicht komplett durch Videokonferenzen ersetzen lässt, bin ich innerhalb Europas 70'000 Autokilometer gefahren – aber mit einem E-Fahrzeug. Das hat rund elf Tonnen CO₂ gespart.»

Knut Zimmer, CEO von Feintool

Unsere Zertifikate
IATF 16949*
ISO 9001
ISO 14001
ISO 50001
IQNet** ISO 9001
IQNet ISO 14001
IQNet ISO 50001
Gütesiegel «Sicher mit System» der BGHM***
Umweltschutzzertifikat (China)

* Die Norm IATF 16949 vereint bereits bestehende allgemeine Forderungen an Qualitätsmanagementsysteme der Automobilindustrie.

** IQNet ist ein globales Netzwerk für Managementsystem-Zertifizierungen.

***Berufsgenossenschaft für Holz und Metall (DE)

Das Energie- und Umweltmanagement von Feintool basiert auf dem internationalen Standard ISO 14001, nach dem sämtliche Produktionsstätten bis 2023 zertifiziert sein werden, auch jene, die durch Zukäufe im laufenden Jahr integriert werden. Damit kommt das Unternehmen allen Vorgaben des betrieblichen Umweltschutzes nach und verbessert die Unternehmensleistung. Die deutschen Werke in Jena, Ettlingen, Obertshausen und Ohrdruf verfügen zudem über eine Zertifizierung nach ISO 50001 (Energiemanagement). Zusätzlich erfüllen vier der Produktionsstätten den ISO-Standard 9001 (Qualitätsmanagement) und elf die Norm IATF 16949 («International Automotive Task Force») zur Qualitätssicherung von Zulieferern in der Automobilindustrie. Gemäss der (Umwelt-)Compliance handelt Feintool im Einklang mit allen nationalen und supranationalen regulatorischen Vorgaben. So gelten etwa in der Europäischen Union (EU) bei den Emissionen eigene Vorschriften sowie auch EU-Zielvorgaben für die Klima- und Energiepolitik aktuell bis 2030.

Das Feintool-Managementsystem regelt die Verantwortlichkeiten in der Gruppe: An jedem Standort gibt es einen Umweltschutzbeauftragten, der Zertifizierungsverfahren und Mitarbeiterschulungen betreut und Notfallpläne sicherstellt. Letzte Verantwortung tragen die Standortleiter. 2021 gab es bei Feintool keine Verstösse gegen Umweltgesetze oder -verordnungen.

Weltweite Verbesserungen

Feintool setzt intern gezielt Anreize, nachhaltige Projekte auf- und umzusetzen. An rund 70 Prozent der in der Datenerhebung erfassten Standorte wurden 2021 entsprechende Massnahmen realisiert und damit der Energieverbrauch um rund 1'900 Megawattstunden und die Emissionen um insgesamt 200 Tonnen CO₂-Äquivalente gesenkt. Dazu gehörten neben Projekten in Obertshausen (s. S. 21) und Oelsnitz (s. r.) auch signifikante Optimierungen wie eine neue Waschanlage in Jena, aber auch kleinere Massnahmen wie LED-Umrüstungen an Standorten in den USA, Deutschland und in Japan. Am Hauptsitz in der Schweiz hat Feintool die Ladeinfrastruktur für Elektro- und Hybridautos geschaffen und in mehreren Werken Firmenvagen mit Verbrennungsmotoren durch solche mit Elektroantrieb ersetzt. Darüber

hinaus gab es auch zahlreiche Massnahmen ohne Energiebezug zur Vermeidung und zur Reduktion von Abfällen wie Feinschneidöl und Chlorid zum Beispiel.

Nachhaltige Projektkaskade

2021 hat Feintool Systems Parts Oelsnitz (DE) eine ganze Serie nachhaltiger Projekte umgesetzt: Ziel war es, die Energieeffizienz der Waschanlage zu erhöhen, in der Feinschneidteile aus dem vorgelagerten Prozess in einem erhitzten Reinigungsmedium von Öl und Grat befreit und zugleich konserviert werden. Nach der Reinigung muss man die Teile für den Versand noch trocknen und kühlen. Hier setzt das wichtigste der insgesamt vier Projekte an: der Einbau eines Seitenkanalverdichters. Statt mit kalter Druckluft, die 500 MWh im Jahr verbraucht, lassen sich die Teile jetzt durch einen warmen Luftstrom trocknen, den der Verdichter erzeugt – mit einem Stromverbrauch von jährlich nur noch 150 MWh bei einem deutlich höheren Wirkungsgrad. Das wiederum hat weitere Optimierungen nach sich gezogen. «Weil die Trockenleistung jetzt besser ist, konnten wir auch die Temperatur im Trockner der Waschanlage senken. Und damit verkürzt sich die Lagerungszeit, in der die Teile abkühlen müssen. Das bedeutet, dass die Teile früher verpackt und ausgeliefert werden können, was den Kunden zugutekommt», erklärt René Sobek, Lean Manager am Standort Oelsnitz.

Neben dem neuen Seitenkanalverdichter installierte man am Standort auch einen effizienteren, wassergekühlten Druckluftkompressor an Stelle der drei luftgekühlten Kompressoren zuvor. In der Waschanlage wurde zudem eine Wasserrückgewinnung und eine Ultrafiltrationsanlage (s. S. 21) inklusive Entsalzungspatronen eingebracht. Das Ergebnis waren signifikante Einsparungen bei Strom (400 MWh), Wasser (502'000 Liter) und Emulsionen (142'000 Liter) – und auch die Wartungskosten sanken. Nicht von ungefähr erhielt Oelsnitz den Best Achievement Award 2021 von Feintool. Der nächste grosse Schritt ist schon geplant: die Umstellung von Strom auf Gas zur Beheizung der Waschanlage.



Beitrag zum

UN-Entwicklungsziel 7

Wie wichtig eine sichere und bezahlbare Versorgung mit sauberer Energie ist, hat zuletzt der Krieg in der Ukraine auf seine Weise gezeigt. Feintool unterstützt den Ausbau erneuerbarer Energien und hat 2021 konkrete Klimaziele formuliert (s. S. 22). Bereits zu Jahresbeginn wurde der Strombezug in Deutschland komplett auf Grünstrom umgestellt.



Beitrag zum

UN-Entwicklungsziel 12

Nachhaltige Produktion und nachhaltiger Konsum sind Teil der Feintool-Strategie 2030. Bei jedem Vorhaben zur Optimierung der Prozesse und Abläufe ist das Umweltmanagement integriert, um Energie-, Flächen- sowie Materialverbräuche zu senken, negative Auswirkungen auf Mensch und Umwelt zu vermeiden und Kosten zu sparen. Ein gutes Beispiel dafür ist die Presse FB one. Abfallvermeidung und umweltgerechte Entsorgung gehören ebenfalls zum Ansatz nachhaltigen Wirtschaftens. Feintool bezieht die Lieferkette in ihr Nachhaltigkeitsmanagement ein, insbesondere den Stahleinkauf und die damit verbundenen CO₂-Emissionen.

ZAHLEN UND FAKTEN

2021 hat Feintool die CO₂-Emissionen im Vorjahresvergleich gesenkt, obwohl sich der Energieverbrauch angesichts der insgesamt positiven Geschäftsentwicklung erhöht hat. Zudem verbesserte das Unternehmen den Strommix zugunsten erneuerbarer Energien signifikant und realisierte zahlreiche Umweltschutzmassnahmen: Im Energiebereich führte dies zu Einsparungen von rund 1'900 Megawattstunden (MWh) und 7'400 Tonnen CO₂-Äquivalenten (tCO₂e). Das ist ein guter Start auf dem Weg zu dem 2021 gesetzten Klimaziel einer Halbierung der CO₂-Emissionen bis 2030 im Vergleich zu 2019.

Die Datenerhebung erfolgte gruppenweit mit Ausnahme der Service Center in Atsugi und Shanghai, die für die Datenbasis nicht wesentlich sind, und der durch Akquise gewonnenen Standorte Sachsenheim, Vaihingen und Tokod, die erst 2022 integriert werden.

ENERGIE

Strombezug als grösste Herausforderung

Der Gesamtenergieverbrauch von Feintool belief sich 2021 auf rund 132'000 MWh. Trotz der anspruchsvollen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte sich die Feintool-Gruppe gut behaupten und das Geschäftsjahr 2021 mit einer Umsatzsteigerung im Vergleich zum Vorjahr abschliessen. Dieser Zuwachs spiegelt sich auch im Verlauf des Energieverbrauchs wider, welcher im Vergleich zu 2020 um zehn Prozent zunahm. Mit fast 76 Prozent machte der Strombezug weiterhin den grössten Anteil aus, gefolgt von Brenn- und Treibstoffen sowie Fernwärmebezug.

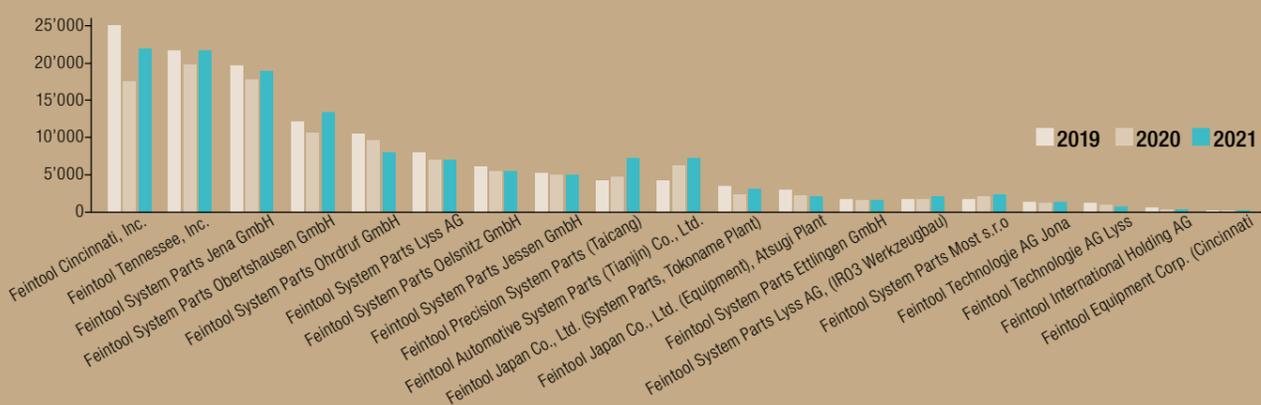
Die Senkung des Stromverbrauchs bei gleichzeitiger Erhöhung erneuerbarer Energien im Strommix ist also ein zentraler Hebel für die nachhaltige Entwicklung des Unternehmens. Feintool setzt in der eigenen Gruppe fortlaufend Massnahmen mit dem Ziel um, die Energieeffizienz zu erhöhen und so den Ausstoss an Treibhausgasemissionen zu verringern. Auch die Beschaffung von Grünstrom leistet dabei einen wirkungsvollen Beitrag.

2021 hat Feintool erneut zahlreiche Umweltprojekte weltweit realisiert. Auf diese Weise wurden rund 1'900 MWh Energie eingespart, der Stromanteil lag bei mehr als 75 Prozent.

So schneiden die Standorte ab

Die Zunahme des Energieverbrauchs bei Feintool geht auf die rasche Wiederbelebung der Konjunktur zu Jahresbeginn zurück, welche allerdings gegen Mitte des Jahres abflachte. Trotz Lieferengpässen, Preissteigerungen und Auswirkungen der Pandemie zeigte sich insbesondere an den Standorten in den USA, in China und Tschechien in Summe eine deutliche Zunahme des Energiebezugs.

Energieverbrauch nach Standort (in MWh)



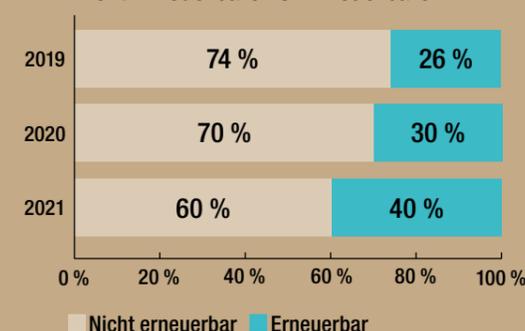
ENERGIEBILANZ (MWh)	2021	2020	2019	Δ
Stromverbrauch	99'876	91'192	102'376	10 %
Heizung/Wärme	28'941	25'690	27'443	13 %
Erdgas	27'331	24'234	26'556	
Heizöl	478	465	433	
Fernwärme	1'133	990	454	
Treibstoffverbrauch	2'721	2'766	3'430	-2 %
Diesel	1'838	1'964	2'587	
Benzin	650	661	703	
Flüssiggas (LPG)	233	142	140	
Gesamtenergieverbrauch	131'539	119'648	133'248	10 %

Bei sämtlichen Tabellen auf den Seiten 24 bis 27 kann es zu Rundungseffekten kommen. Einzelne Datenpunkte 2020 und 2019 wurden rückwirkend zur Optimierung der Datenqualität angepasst: Erdgas, Strom und assoziierte CO₂-Emissionen, Verbrauch an sonstigen Hilfs- und Betriebsstoffen, Sonderabfälle.

Strommix – Ausbau Grünstromanteil

Im Zug der Umstellung auf 100 Prozent Grünstrom an allen Standorten in Deutschland konnte 2021 der Anteil erneuerbarer Energiequellen am Strommix substanziell gesteigert werden. Er erhöhte sich auf Gruppenstufe gegenüber dem Vorjahr von 30 auf 40 Prozent. Ziel ist es, diesen Anteil kontinuierlich weiter zu erhöhen, um die mit dem Stromverbrauch verbundenen CO₂-Emissionen zu reduzieren.

Nicht Erneuerbare vs. Erneuerbare



EMISSIONEN

Rückgang um neun Prozent

2021 hat sich Feintool ein ambitioniertes Klimaziel gesetzt. Die Emissionen aus der eigenen Geschäftstätigkeit (Scope 1 und 2) sollen bis 2030 gegenüber 2019 um 50 Prozent gesenkt werden. Mit der Beschaffung von Grünstrom und durch zahlreiche Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz hat Feintool bereits erste Etappenziele erreicht.

Die quantifizierbaren Energieeinsparungen (gezielte Massnahmen) in der Höhe von rund 1'900 MWh betrafen 2021 zu einem grossen Teil die Reduktion des Stromverbrauchs. Das führte wiederum zu einer Reduktion der Treibhausgasemissionen um rund 200 tCO₂e. Darüber hinaus konnten durch die Umstellung auf Grünstrom an sämtlichen Standorten in Deutschland fast 7'200 tCO₂e vermieden werden. Insgesamt beläuft sich die Reduktion der Treibhausgasemissionen für das Geschäftsjahr 2021 also auf 7'400 tCO₂e. Trotz des Mehrverbrauchs an Energie als Folge der in Summe positiven wirtschaftlichen Entwicklungen verringerten sich die Treib-

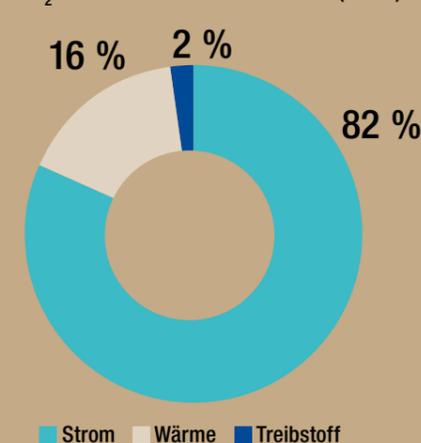
hausgasemissionen gegenüber 2020 um neun Prozent. Mit knapp 82 Prozent war der Stromverbrauch weiterhin die grösste Emissionsquelle.

Neben dem Energieeinsatz ist der Bezug von Rohstoffen, insbesondere von Stahl, mit signifikanten Treibhausgasemissionen in der Lieferkette verbunden (Scope 3). Feintool hat Projekte initiiert, die dazu dienen, beim Stahleinkauf Treibhausgase zu bestimmen und zu reduzieren.

TREIBHAUSGASBILANZ (tCO ₂ e) ¹⁾	2021	2020	2019	Δ
Scope 1 (direkte Emissionen)²⁾	6'429	5'808	6'451	11 %
Brennstoffe	5'716	5'080	5'546	
Treibstoffe	712	728	905	
Scope 2 (indirekte Emissionen)³⁾	30'018	34'227	40'637	-12 %
Strom ⁴⁾	29'805	34'042	40'552	
Fernwärme	212	186	85	
Gesamtemissionen (Scope 1 und 2)	36'447	40'035	47'088	-9 %

1) Das Treibhausgasinventar wurde nach dem WRI/WBCSD Greenhouse Gas Protocol Standard berechnet.
 2) Scope 1: Direkte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die Feintool gehören oder von Feintool kontrolliert werden.
 3) Scope 2: Indirekte Treibhausgasemissionen aus Quellen, die sich im Besitz oder unter der Kontrolle eines anderen Unternehmens befinden, aber als Folge der Aktivitäten von Feintool entstehen.
 4) Die mit dem Stromverbrauch assoziierten Treibhausgasemissionen werden gemäss 'market based'-Ansatz nach Greenhouse Gas Protocol Scope 2 Standard ausgewiesen. Nach 'location based'-Ansatz resultieren für das Jahr 2021 Emissionen in der Höhe von 40'196 tCO₂e (2020: 40'281 tCO₂e, 2019: 44'996 tCO₂e).

CO₂-Emissionen nach Aktivität (2021)



7'400

tCO₂e Emissionsreduktion durch Einsatz von Grünstrom und weitere Massnahmen

ZAHLEN UND FAKTEN

MATERIAL

Stahl als Schlüsselwerkstoff

Metalle stehen bei den Produktionsprozessen von Feintool klar im Vordergrund. Insbesondere Stahl spielt in der Herstellung hochpräziser Komponenten eine wichtige Rolle, weshalb 98 Prozent des gesamten Materialeinsatzes aus diesem Rohstoff bestehen. Die Gewinnung und die Herstellung von Metallen sind ressourcen- und energieintensiv. Metallische Produktionsabfälle werden bei Feintool deshalb via Recycling vollständig in den Kreislauf zurückgeführt. Zudem hat Feintool Projekte zur Reduktion des Stahlverbrauchs initiiert, um auch die Wirtschaftlichkeit des Unternehmens weiter zu erhöhen. Denn 2021 war nicht zuletzt durch eine erhebliche Zunahme des Stahlpreises geprägt – und damit stiegen auch die Beschaffungskosten.

Im Vergleich zum Vorjahr hat der Verbrauch an Rohmaterial sowie Hilfs- und Betriebsstoffen im Gleichschritt mit der Umsatzentwicklung signifikant zugenommen. Beim Verpackungsmaterial beruht die Zunahme zum einen auf einer erstmaligen Erfassung für das Berichtsjahr 2021 am US-Standort Tennessee. Zum anderen sorgen auch regulatorische Vorgaben und Anforderungen seitens der Kunden dafür, dass sich der Aufwand für Verpackungen tendenziell erhöht, das heisst: Verpackungseinheiten werden immer kleiner, und der Verbrauch an Material wird daher tendenziell grösser.

MATERIALBILANZ (TONNEN)	2021	2020	2019	Δ
Rohmaterial	203'971	176'306	202'413	16 %
Stahl	203'043	175'621	201'699	16 %
Kupfer (inkl. Messing)	750	548	552	
Aluminium	177	137	161	
Hilfs- und Betriebsstoffe	1'795	1'489	757	21 %
Feinschneidöle	492	560	682	
Sonstige ¹	1'304	929	75	
Verpackungsmaterial	2'463	880	745	180 %
Papier und Karton	1'516	396	232	
Plastik	391	315	303	
Holz	557	169	211	
Gesamtmaterialverbrauch	208'229	178'675	203'915	17 %

1) Kühlschmierstoffe, Hydrauliköl, Abschreckmedium, Korrosionsschutz, Lösungsmittel, Schutzgas, Quarzsand (Erhebung seit 2020, ausgenommen Quarzsand)

ABFALL

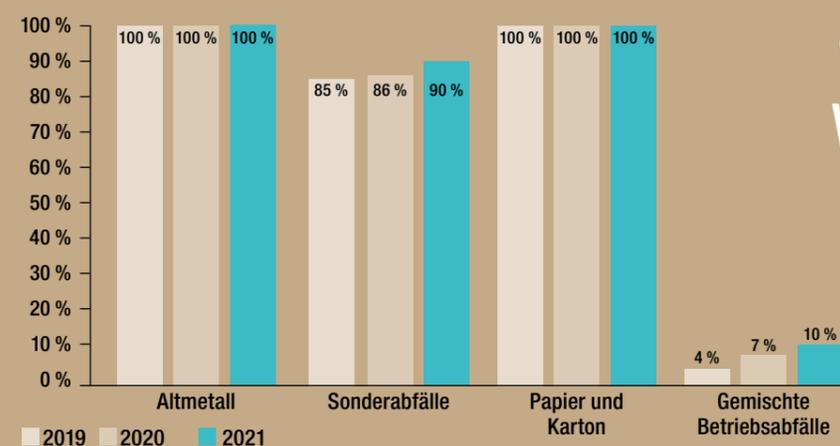
Recycling auf konstant hohem Niveau

Neben dem Materialverbrauch erhöhten sich gegenüber 2020 auch die Abfallmengen, was auf die unter dem Strich positive wirtschaftliche Entwicklung in 2021 zurückzuführen ist. Durch konsequentes Abfallmanagement konnte Feintool 2021 die Recyclingquote jedoch weiter steigern. Insgesamt beläuft sich der Anteil an Abfällen, die recycelt wurden, auf fast 99 Prozent. Der grösste Teil der Produktionsabfälle kann somit als Rohstoff erneut genutzt werden, Feintool leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Schonung natürlicher Ressourcen.

An den Produktionsstandorten fallen unterschiedliche Abfallarten an, wobei Altmetall den grössten Anteil ausmacht. Sämtliche Fraktionen werden spezifischen Verwertungsverfahren zugeführt. Feintool führt 100 Prozent der metallischen Produktionsabfälle sowie Papier und Karton dem Recycling zu. Auch bei den Sonderabfällen wurde 2021 mit rund 90 Prozent erneut eine noch höhere Recyclingquote erreicht.

ABFALLBILANZ (TONNEN)	2021	2020	2019	Δ
Ungefährliche Abfälle	119'103	104'577	119'101	14 %
Altmetall (Recycling)	117'865	102'845	117'001	15 %
Gemischte Betriebsabfälle	1'041	1'565	1'862	
<i>davon Recycling</i>	102	104	81	
<i>davon Verbrennung</i>	243	180	202	
<i>davon Deponie</i>	696	1'282	1'579	
Papier und Karton (Recycling)	151	118	152	
Quarzsand (Deponie)	45	48	85	
Sonderabfälle	4'942	3'981	5'163	24 %
Emulsionen, Altöl und ölverschmutzte Abfälle	4'855	3'829	5'002	
<i>davon Recycling</i>	4'365	3'300	4'248	
<i>davon Verbrennung</i>	489	529	753	
<i>davon Deponie</i>	0	0	1	
Schlämme	88	152	161	
<i>davon Recycling</i>	60	122	116	
<i>davon Deponie</i>	27	30	44	
Total Abfälle	124'045	108'558	124'264	14 %

Recyclinganteile nach Abfallart



Ausgewiesen sind die Recyclinganteile innerhalb der wichtigsten Abfallkategorien.

99 %
Wiederverwertung



ATTRAKTIVER ARBEITGEBER

Feintool entwickelt Feinschneidpressen, Werkzeuge und hochpräzise Komponenten für globale Märkte. Dies erfordert Innovationskraft, entsprechende Qualifikationen und Kompetenzen bei allen Mitarbeitenden. Der Fokus in der Personalentwicklung liegt daher auf Talentförderung, Aus- und Weiterbildung sowie internationaler Projektarbeit. Dabei achtet Feintool auf Chancengleichheit und positioniert sich als attraktiver, nachhaltig orientierter Arbeitgeber mit fairen Beschäftigungsbedingungen und strukturierten Karrieremöglichkeiten.

STARKE ARBEITGEBERMARKE

Feintool forciert Talentförderung und den Gesundheitsschutz

Im Bereich Personalwesen hat Feintool 2021 wichtige Meilensteine erreicht und neue Ziele gesetzt: So wurde ein weltweites Talentmanagementprogramm entwickelt, das im laufenden Jahr gruppenweit implementiert wird. Zudem münden die Erkenntnisse aus der Mitarbeitendenumfrage in zahlreiche Massnahmen und Projekte zur weiteren Optimierung der Arbeitsplatzkultur. In puncto Arbeitssicherheit wird Feintool sämtliche Standorte bis 2028 zertifizieren lassen.

Im Wettbewerb um qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist Feintool strategisch gut gerüstet: Die Gruppe hat ein neues Programm zur Förderung von Talenten aufgesetzt, die dabei unterstützt werden, in länderübergreifenden Teams innovative Lösungen zu verschiedenen Themenbereichen zu entwickeln. «Wir wollen Talente motivieren und ihnen länderübergreifend gute persönliche Entwicklungsmöglichkeiten anbieten, so dass sie gerne und möglichst lange bei uns arbeiten möchten», erklärt Luana Kinner, Chief Human Resources Officer (CHRO) bei Feintool.

Der systematische Aufbau eines Talentpools umfasst ein Kernprogramm mit Modulen etwa zur Unternehmensführung, zur Projektarbeit und zum Change-Management sowie zusätzliche Trainings, um fachbezogene Kompetenzen zu vermitteln. Auch ausserhalb dieses Programms haben praxisbezogene und individuell zugeschnittene Weiterbildungen bei Feintool Tradition. Dabei spielen Massnahmen zur Steigerung des Frauenanteils – nicht nur im Management – eine grosse Rolle. Ziel ist es, das neue Förderprogramm bis Ende 2022 gruppenweit zu implementieren. Bei jungen Lernenden wiederum setzt das Unternehmen in allen Regionen auf das bewährte duale Ausbildungskonzept in Kooperation mit etablierten Bildungseinrichtungen vor Ort. Gruppenweit befanden sich im vergangenen Geschäftsjahr 89 Lernende in Ausbildung.

Feintool legt grossen Wert darauf, moderne und zukunftsfeste Arbeitsplätze in einem internationalen Umfeld anzubieten, in dem

der persönliche Kontakt nicht zu kurz kommt. In den jährlichen Mitarbeitendengesprächen geht es daher zum einen um erbrachte Leistungen und Ziele und zum anderen darum, Bedürfnisse und Anregungen aufzunehmen und – wenn möglich – zu realisieren. Für alle Belange der Mitarbeitenden gibt es an den Standorten eigene Personalverantwortliche. Feintool hat im vergangenen Jahr diverse HR-Prozesse digitalisiert, sodass nun mehr Zeit für die Betreuung der Mitarbeitenden zur Verfügung steht.

2021 fand turnusgemäss eine Mitarbeitendenumfrage statt. 58 Prozent der Befragten bescheinigten Feintool eine gute Arbeitsplatzkultur, die Gesamtzufriedenheit lag unverändert bei 64 Prozent. Trotz Homeoffice und Kurzarbeit aufgrund der Pandemie beteiligten sich 72 Prozent der Mitarbeitenden an der Umfrage – das sind mehr als bei der letzten Befragung vor drei Jahren. Die Auswertung des Votums übernimmt der externe Partner «Great Place to Work», ein internationales Forschungs- und Beratungsinstitut.

Die Mitarbeitendenumfrage ist mehr als eine einmalige Momentaufnahme. Sie dient als Basis für Verbesserungen: 155 Mitarbeitende weltweit haben in kleinen Teams entsprechende Massnahmen erarbeitet: So werden in China (Tianjin) neue Weiterbildungsangebote in der Produktion eingeführt. Und in den USA hat man die Kommunikation optimiert: Es gibt jetzt Standup-Meetings pro Schicht und monatliche Treffen der Betriebsleitung mit den Führungskräften in der Fertigung.



Beitrag zum UN-Entwicklungsziel 8

Die Feintool Gruppe bietet weltweit sichere und faire Arbeitsplätze und hat 2021 ein Talentmanagement-Programm aufgelegt. Die Standortleiter sind verantwortlich für gute Arbeitsbedingungen, Chancengleichheit und Teamplay nicht nur auf Basis der regulatorischen Vorgaben, sondern auch gemäss dem Verhaltenskodex, des Personalmanagements und des Mitarbeiterhandbuchs der Gruppe. Leistungsadäquate Entlohnung mit Bonussystem und Gehaltsgerechtigkeit sind festgeschrieben. Leiharbeitnehmer werden gemäss geltender Gesetze bezahlt und sind in Schulungen zur Arbeitssicherheit sowie in die Angebote zum Gesundheitsschutz einbezogen.



Kaizen schafft Qualität

In Japan geht Feintool einen besonderen Weg, um fortlaufende Verbesserungen zu ermöglichen und Kosten zu senken: «Kaizen» ist der Oberbegriff für diverse Methoden, die aus der Fertigungstechnik des Landes stammen – ebenso wie die Philosophie der Lean Production. Kaizen bedeutet «Ersatz (Kai) des Guten (Zen) durch das Bessere». Die Werke in Atsugi und Tokoname arbeiten erfolgreich nach der sogenannten 6S+A-Methode. Die 6 S stehen für Sortieren, Systematisch Anordnen, Säubern, Standardisieren, Selbstdisziplin und Sicherheit. All dies führt zu Ordnung und Sauberkeit am Arbeitsplatz – eine Grundvoraussetzung für sämtliche Optimierungsmassnahmen. Indem man kleine Veränderungen vornehme, erziele man sichtbare Verbesserungen mit grosser Hebelwirkung, erklärt der Projektverantwortliche Osamu Ogawa. Und das Sorge wiederum für hohe Qualität der Produkte. Zum Kaizen-Konzept gehört auch das Commitment zu guten Umgangsformen und Entschlossenheit in der Umsetzung. Jeden Monat finden Inspektionen statt, um Schwachstellen und Gefahren zu identifizieren.

«Disziplin, auf Japanisch «Shitsuke», ist wichtig. Nur mit ausdauernder Disziplin können wir aus vielen kleine Quick-Wins einen sichtbaren Erfolg machen, also nachhaltigen Produktivitätsgewinn erzielen.»

Osamu Ogawa, Safety Adviser und Kaizen-Verantwortlicher bei Feintool Japan

ren. Kaizen ist ein streng standardisiertes Verbesserungssystem, das auch beim Thema Arbeitssicherheit von grosser Bedeutung ist.

Gesundheitsgerechte Arbeitsplätze

Die vergleichsweise milden Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesundheit der Feintool-Mitarbeitenden haben vor Augen geführt, wie wichtig ein spezifisches Risiko- und Sicherheitsmanagement ist. Für die kommenden Jahre hat sich Feintool ein ehrgeiziges Ziel gesetzt: Bis 2028 sollen sämtliche Standorte der Gruppe nach der weltweit gültigen ISO-Norm 45001 zertifiziert sein. Dabei geht es um internationale Standards für ein sicheres und ergonomisches Arbeitsumfeld in Produktion, Service und Verwaltung. Ziel ist es, durch Beteiligung der Feintool-Mitarbeitenden bei monatlichen Arbeitstreffen und durch präventive Massnahmen (Begehungen, Übungen) Unfälle und berufsbedingte Erkrankungen zu vermeiden.

Das Feintool-Managementsystem regelt die Verantwortlichkeiten und Prozesse zur Arbeitssicherheit und zum Gesundheitsmanagement, zur Risikoanalyse, zu Notfallregelungen beim Umgang mit Sonderabfällen und Gefahrstoffen, zudem zu Umweltschutzmassnahmen und zum Energiemanagement. Alle Schritte werden dokumentiert und unterliegen regelmässigen internen und externen Audits. Jede Niederlassung verfügt über einen Beauftragten für Arbeitssicherheit, die letzte Verantwortung tragen die Standortleiter. Mit der neuen ISO-Zertifizierung optimiert Feintool das etablierte Arbeitssicherheitsmanagement und implementiert gruppenweit einheitliche Standards. Die Mitarbeitenden werden jedes Jahr entsprechend geschult.

Leistungen im Überblick

- ▶ Weltweites Programm zur Talentförderung
- ▶ Breites Ausbildungsangebot
- ▶ Praxisnahe Weiterbildungen
- ▶ Verhaltenskodex; Grundsatz der Gleichbehandlung
- ▶ Feintool Quality Awards
- ▶ Feintool Best Achievement Awards
- ▶ Gruppenweite ISO-Zertifizierung zur Arbeitssicherheit bis 2028
- ▶ Abfallmanagement
- ▶ Gefahrstoffeliminierung
- ▶ Schulungen der Mitarbeitenden
- ▶ Sportangebote



«BEI TEAMLEITUNGEN IN TEILZEIT MÜSSEN ALLE FLEXIBEL SEIN»

Mit Zahlen kennt sie sich aus: Rebekka Wälti (34) leitet bei Feintool das dreiköpfige Team Group Accounting – in Teilzeit. Das ist nicht selbstverständlich. Aber ihr Arbeitgeber sorgte dafür, dass sie die Teamleitung auch nach zwei Schwangerschaften weiterhin ausüben kann. Im Interview erzählt Rebekka Wälti über ihre Erfahrungen bei Feintool.

Wenn Kollegen Vater werden, fragt man selten, wie sie Beruf und Familie unter einen Hut bringen wollen. Wie war das bei Ihnen?

Bei beiden Schwangerschaften habe ich schon zu einem frühen Zeitpunkt meinen Chef informiert. Es war für mich klar, dass ich gerne weiterarbeiten möchte. Schon einige Monate vor der Geburt meines älteren Sohnes haben wir eine Stellvertretung eingearbeitet, weil der Jahresabschluss anstand. Es ist ein Geben und Nehmen – und es kommt natürlich auf die jeweiligen Vorgesetzten an. Meine Chefs sind mir sehr entgegengekommen. Umgekehrt macht mir die Arbeit auch Spass, ich engagiere mich gerne.

Was haben Sie damals vereinbart?

Ich hatte ein gutes Angebot: Sechs Monate bezahlten Mutterschutz. Dafür habe ich mich verpflichtet, innerhalb eines Jahres wieder zurückzukehren.

Und wie sah das Pensum aus?

Vor dem ersten Kind habe ich Vollzeit gearbeitet, dann haben wir uns auf 60 Prozent verständigt. Mein Chef hat sich wirklich persönlich dafür eingesetzt, dass ich die Teamleitung behalten konnte. Ich war sehr dankbar, dass wir gemeinsam zeigen konnten, dass das auch machbar ist.

War das nicht so klar?

Auch bei Feintool gibt es natürlich noch Skepsis, ob speziell Frauen, die Teilzeit arbeiten, auch ein Team leiten können. Da ist auf jeden Fall ein Kulturwandel im Gange.

Und wie lief es beim zweiten Kind?

Ich habe im Oktober 2020 wieder angefangen und im Januar 2021 war ich wieder schwanger. Da habe ich schon ganz früh alle informiert. Ich konnte sogar mehr als ein halbes Jahr zu

Hause bleiben, inklusive drei Wochen als unbezahlte Ferien. Wir haben dann für die Zeit meiner Abwesenheit meine Aufgaben auf das Team verteilt, zur Entlastung kamen ein Group Controller und ein Student dazu.

Kommt man auch männlichen Kollegen so entgegen?

Das kommt meines Erachtens noch recht selten vor in der Schweiz. In Niederlassungen, wo die nationale Gesetzgebung anders ist, mag das auch anders laufen. Bei einer Teamleitung in Teilzeit müssen alle Beteiligten flexibel sein. Das war auch so, als ich den berufsbegleitenden EMBA gemacht habe. Auch da habe ich mit dem CFO einen Weg gefunden, sodass meine Masterarbeit und der Jahresabschluss gleichzeitig zu schaffen waren.

Wie kommen Sie mit der Führungsaufgabe in Teilzeit zurecht?

Es braucht einfach Flexibilität auf beiden Seiten. Aber Feintool ist für mich interessant. Das Unternehmen hat eine gute Grösse, ist börsenkotiert und international aufgestellt. Ich habe also mit globalen Steuerthemen zu tun, mit Treasury und Börsenfragen. Und wir «Finanzmenschen» haben in der Gruppe guten Kontakt untereinander.

Zur Person

Als Rebekka Wälti bei Feintool 2016 anfang, brachte sie sechs Jahre Berufspraxis mit. Die diplomierte Wirtschaftsprüferin mit Bachelorabschluss in Betriebsökonomie erwarb zudem neben der Arbeit einen EMBA in Controlling & Consulting an der Berner Fachhochschule. Auslandserfahrungen hatte sie bei Ernst & Young in London und als Studentin in Stockholm gesammelt. In der Freizeit geht's zum Joggen oder sie vertieft sich in ein Buch.

ZAHLEN UND FAKTEN

Gut ausgebildete Fachkräfte, gezielte Talentförderung, eine gesunde und sichere Arbeitsumgebung sowie Teamarbeit im internationalen Kontext sind wichtige Eckpfeiler der Feintool-Personalpolitik. Alle Kennzahlen zu den Mitarbeitenden beziehen sich auf die gleichen Standorte wie die Angaben im Umweltkapitel (s.S.24).

DIVERSITÄT

Teamarbeit weltweit

Als global agierender Arbeitgeber auf drei Kontinenten legt Feintool grossen Wert auf respektvolles Miteinander unabhängig von Nationalität, Alter, Geschlecht, Herkunft und weltanschaulicher Orientierung der Mitarbeitenden. Wichtigste Richtlinie für den internen Umgang ist der Feintool-Verhaltenskodex, der 2021 komplett überarbeitet wurde (s. S. 9).

Mit einem Anteil von rund zwei Dritteln arbeiten die meisten der in der Datenbasis erfassten 2'349 Feintool-Mitarbeitenden in Europa. 2021 lag der Frauenanteil mit insgesamt 18 Prozent erneut etwas höher als im Vorjahr (17 Prozent). Den im Gruppenvergleich höchsten Frauenanteil hatten der Schweizer Hauptsitz der Holding und Feintool System Parts Jessen (DE) aufzuweisen. Der Anspruch an eine möglichst hohe Diversität in der Gruppe prägt die zahlreichen Initiativen von Feintool, mehr Schülerinnen und Schüler für eine Ausbildung zu interessieren, Fachkräfte zu gewinnen sowie Talente zu identifizieren und diese Führungskräfte von morgen im Rahmen eines neuen strukturierten Weiterbildungsprogramms zu fördern.

Grosses Potenzial

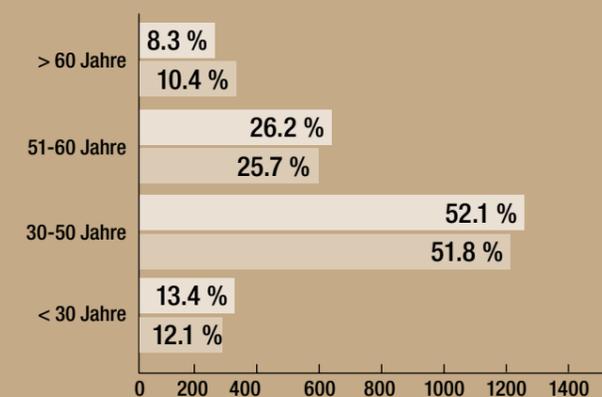
Die Feintool-Gruppe kann sich einerseits auf die Kompetenzen erfahrener Mitarbeitender verlassen, wie die Altersverteilung zeigt. Sie verstärkt andererseits aber auch ihr Engagement, junge Kolleginnen und Kollegen langfristig an das Unternehmen zu binden. Das Potenzial für das Personalmanagement ist gross. Erfolgreiches Recruiting, die Qualifizierung junger Berufseinsteigerinnen und -einsteiger sowie betriebliche Karriereförderung sind von strategischer Bedeutung für den nachhaltigen Erfolg des Unternehmens.

Zusammensetzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	Total	Männlich	Weiblich
Nach Region	2'349	1'930	419
Europa	1'557	1'285	273
USA	436	361	75
Asien	356	285	71
Nach Arbeitsvertrag	2'349	1'930	419
Unbefristet	2'285	1'889	397
Befristet	64	42	22
Nach Beschäftigungsart	2'349	1'930	419
Vollzeit	2'249	1'895	354
Teilzeit	100	35	65

Diese Zahlen geben den durchschnittlichen Personalbestand 2021 (erfasste Datenbasis), nicht die Stichtagsbetrachtung zum 31.12.2021 wieder. Deshalb können sich Abweichungen zu andersorts publizierten Angaben zu den Mitarbeitenden ergeben. Darüber hinaus und hier nicht aufgeführt wurden durchschnittlich 88 Trainees, Praktikantinnen ausgebildet, zudem waren 300 Leiharbeitende für Feintool tätig. Die Tabelle weist Rundungseffekte auf.

Angestellte nach Altersgruppe (2021)



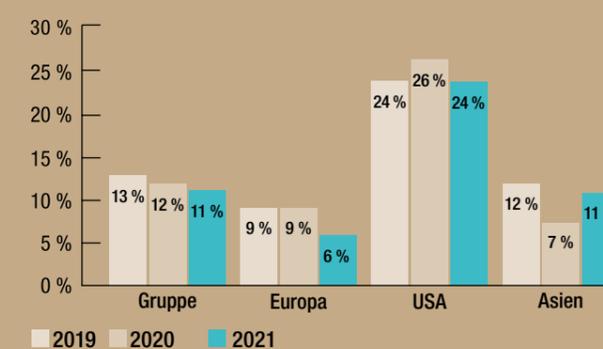
FLUKTUATION

Regelmässige Mitarbeiterbefragung

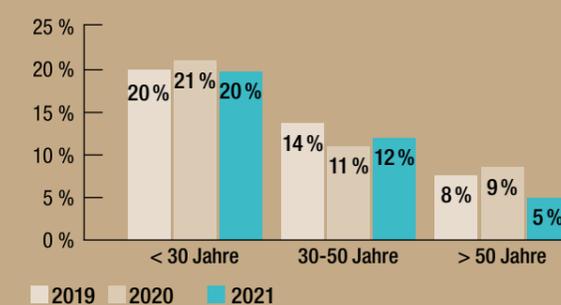
Insgesamt hat der Personalbestand bei Feintool 2021 im Vergleich zum Vorjahr leicht abgenommen (-2 Prozent). Die Gesamtfuktuation ging zugleich von zwölf auf nur noch elf Prozent erneut zurück. Dabei kam es erfreulicherweise nur zu wenigen Entlassungen, vor allem in der Schweiz. Es musste allerdings erneut in Europa zeitweise Kurzarbeit angemeldet werden, jedoch in keinem vergleichbaren Umfang mit der flächendeckenden Kurzarbeit aufgrund der Covid-19-Pandemie im Jahr 2020.

In Asien fiel die Fluktuation 2021 etwas höher aus als ein Jahr zuvor, in den USA dagegen erheblich niedriger. In der Altersgruppe der unter 30-Jährigen sowie der über 50-Jährigen kam es zu weniger Wechsels, bei den älteren Mitarbeitenden waren es sogar deutlich weniger Austritte. Immerhin 64 Prozent aller Mitarbeitenden gaben 2021 bei einer alle drei Jahre stattfindenden Umfrage in der gesamten Gruppe an, mit ihrem Arbeitgeber zufrieden zu sein. Mehr als die Hälfte aller Mitarbeitenden sind durch eine Gewerkschaft vertreten oder unterliegen Kollektivvereinbarungen.

Fluktuation insgesamt und nach Region



Fluktuation nach Altersgruppe



Die Fluktuation wird auf Basis der Beschäftigten mit unbefristetem Anstellungsverhältnis berechnet und beinhaltet keine Abgänge aufgrund von Pensionierungen.

GESUNDHEITSSCHUTZ

Gruppenweite Zertifizierung

Im Feintool-Managementsystem sind Prävention und kontinuierliche Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden verankert (s.S.29/30). In Akutfällen greifen die Notfallpläne. So fielen zwar 2021 wegen der höheren Arbeitstätigkeit die Anzahl der Arbeitsunfälle und die Unfallhäufigkeitsrate insgesamt etwas höher aus als im Lockdown-Jahr 2020. Demgegenüber waren die betroffenen Mitarbeitenden insgesamt jedoch weniger schwer verletzt und nicht so lange arbeitsunfähig wie im Vorjahr. Die Erklärung dafür liegt in der Definition des Begriffs der Unfallschwere: Es geht um unfallbedingte Ausfalltage pro geleistete Arbeitszeit. So ging zum einen die Anzahl unfallbedingter Ausfalltage gegenüber 2020 deutlich zurück. Angesichts der sich abzeichnenden Erholung der Wirtschaft zur Jahreswende 2020/2021 normalisierte sich zum anderen im Berichtsjahr die Anzahl geleisteter Arbeitsstunden im Nenner.

Feintool hat auch 2021 alle erforderlichen Hygienemassnahmen zur Eindämmung der Pandemie fortgesetzt. In den kommenden Jahren legt das Unternehmen erneut beim Gesundheitsschutz nach: Bis 2028 werden alle Standorte nach der international gültigen Norm ISO 45001 zertifiziert sein.

Kennzahlen zur Arbeitssicherheit

	2021	2020	2019
Anzahl Arbeitsunfälle	134	118	164
Unfallhäufigkeitsrate (Accident Frequency Rate, AFR) ¹	3.7	3.2	3.9
Anzahl unfallbedingter Ausfalltage	903	1'240	1'329
Unfallschwere (Accident Severity Rate, ASR) ²	41.8	63.3	58.9
Anzahl Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ³	1	-	2
Anzahl Todesfälle aufgrund von Arbeitsunfällen	-	-	1

1) Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR): Anzahl Unfälle mit mindestens einem Ausfalltag pro 200'000 geleistete Arbeitsstunden. Diese Kennzahl löst aufgrund ihrer Eindeutigkeit und damit besseren Vergleichbarkeit die Accident Frequency Rate (AFR) ab, welche bis 2020 publiziert wurde.

2) Accident Severity Rate (ASR): Anzahl unfallbedingte Ausfalltage pro 200'000 geleistete Arbeitsstunden

3) Mindestens 180 Ausfalltage pro Fall

INHALTSINDEX

Der Index enthält Referenzen zu den Standards der Global Reporting Initiative (GRI). Die Abkürzung GB steht für den Feintool-Geschäftsbericht 2021, NHB 20 für den Nachhaltigkeitsbericht des Vorjahres. Seitenangaben ohne Zusatz beziehen sich auf den aktuellen Nachhaltigkeitsbericht 2021.

GRI-Referenz	Angaben	Seite im Bericht/Information
Allgemeine Angaben		
Profil der Organisation		
102-1	Name der Organisation	Feintool-Gruppe
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte, Dienstleistungen	S. 2
102-3	Hauptsitz der Organisation	S. 2
102-4	Betriebsstätten	S. 3
102-5	Eigentumsverhältnisse, Rechtsform	GB S. 103 ff.
102-6	Belieferte Märkte	S. 2/3; GB S. 12-19
102-7	Grösse der Organisation	S. 2/3; GB S. 2
102-8	Information zu Angestellten und sonstigen Mitarbeitenden	S. 28-33; GB S. 29
102-9	Lieferkette	S. 14
102-10	Signifikante Änderungen (Organisation, Lieferkette)	keine, s. S. 13
102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	S. 14
102-12; -13	Externe Initiativen; Mitgliedschaft in Verbänden	feintool.com
Strategie		
102-14	CEO-Statement	S. 6/7
Ethik und Integrität		
102-16	Werte, Grundsätze, Standards, Verhaltensnormen	S. 9; NHB 20 S. 10/11
Unternehmensführung		
102-18	Führungsstruktur	GB S. 102
Einbindung von Stakeholdern		
102-40; -42; -43; -44	Stakeholder-Gruppen und wichtige Anliegen	S. 11
102-41	Tarifverträge	S. 33
Vorgehensweise bei der Berichterstattung		
102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	GB S. 23, 92
102-46	Bestimmung des Berichtsinhalts	S. 10
102-47	Liste der wesentlichen Themen	S. 10
102-48; -49	Neudarstellungen bzw. Änderungen bei der Berichterstattung	keine
102-50	Berichtszeitraum	01.01.2021 - 31.12.2021
102-51	Datum des letzten Berichts	23.06.2021
102-52	Berichtszyklus	jährlich
102-53	Kontakt: Karin Labhart, Head of Corporate Communications	
Themenspezifische Standardangaben		
200: WIRTSCHAFT		
GRI 201:2016 Wirtschaftliche Leistung		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 13; GB S. 102-105, 118 f.
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter Gewinn	S. 13/14; GB S. 30 f.

GRI Referenz	Angaben	Seite im Bericht/Information
GRI 205:2016 Korruptionsbekämpfung		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 9; NHB 20 S. 11; Verhaltenskodex (feintool.com)
205-1; -2; -3	Prüfungen, Schulungen, bestätigte Vorfälle	S. 9
300: UMWELT		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22/23
301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	S. 26
GRI 302:2016 Energie		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22/23
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	S. 24
GRI 305:2016 Emissionen		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22/23
305-1	Direkte (Scope 1) Treibhausgasemissionen	S. 25
305-2	Indirekte (Scope 2) Treibhausgasemissionen	S. 25
GRI 306:2016 Abfall		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22/23
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	S. 27
GRI 307:2016 Umwelt-Compliance		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 22/23
307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und Verordnungen	S. 23
400: SOZIALES		
GRI 401:2016 Arbeitsbedingungen		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 29/30
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	S. 32/33
GRI 403:2018 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
GRI 403:2018 Managementansätze		S. 30/33; NHB 20 S. 30
GRI 403-8	Mitarbeitende, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind.	S. 30/33
GRI 403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	S. 33
GRI 404:2016 Aus- und Weiterbildung		
GRI Managementansatz		S. 29/30
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenz der Angestellten, Übergangshilfen	S. 29/30; NHB 20 S. 29
GRI 405:2016 Diversität und Chancengleichheit		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 29/30, 32
405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	S. 32/33
GRI 406:2016 Nicht-Diskriminierung		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 9; Verhaltenskodex (feintool.com)
406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemassnahmen	S. 9
GRI 416:2016 Kundengesundheit und -sicherheit		
GRI 103:2016 Managementansatz		S. 9
416-2	Verstösse im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Kundengesundheit und -sicherheit	S. 9

Feintool International Holding AG

Industriering 8

3250 Lyss

Schweiz

+41 32 387 51 11

feintool-fih@feintool.com

feintool.com